

Erhebung gegen den Landesfeind und die ihm verbündeten Mächte seinen alten Ruhm aufs neue bekräftigen. Indem die Reichshauptstadt Berlin die in den Vorjahren zur Hauptstadt des Bulgarenreiches angespannten Beziehungen aufnimmt, bringt sie heute der Schwesterstadt angedächtnis der jüngsten herrlichen Erfolge der bulgarischen Waffen mit der Versicherung der aufrichtigen Sympathien der deutschen Bürgerschaft für die Bulgaren und ihre gute Sache die warmsten Glückwünsche dar. Oberbürgermeister Wermuth.

An den Oberbürgermeister Wermuth.
Für die von Ihnen anlässlich der Erfolge der bulgarischen Armee ausgedrückten Gefühle, die die Bürger der Hauptstadt außerordentlich erfreuen, sage ich Ihnen meinen innigsten Dank. An der Seite Deutschlands, Oesterreich-Ungarns und der Türkei stehend, kämpft das bulgarische Heer für Recht, Freiheit und Kultur und wird seine Pflicht bis zum Ende erfüllen; denn es kämpft für die Befreiung seiner Brüder in Mazedonien und Ostserbien aus der Knechtschaft. Die herzlichen Beziehungen zwischen Altkaiserlich Berlin und Jung Sofia sind und werden für immer brüderlich bleiben, denn die Bürger der beiden Städte haben mit ihrem Blute auf den Schlachtfeldern eine treue Brüderschaft geschlossen. Mögen die Berliner die völlige Erfüllung der gerechten Sache, zu deren Verteidigung und Verwirklichung die brüderlich verbündeten Armeen ihren Völkern glänzende Siege gebracht, bald feiern. Heute erhob sich über die Witoscha-Schneefestung der erste deutsche Zepelin, allgemein bewundert und stürmisch begrüßt von der hauptstädtischen Bevölkerung. Alle Achtung den Kriegern, sanfte Ruhe den Gefallenen und ruhmvolle Heldentaten den Verbündeten. Oberbürgermeister Radeff.

Die griechische Neutralität.

Wie die „Agence Athènes“ mitteilt, wird das neue Kabinett die Politik des vorhergehenden Kabinetts fortsetzen.

Eine ministerielle Erklärung.

Das neue Ministerium hat entschieden eine gute Presse. Selbst die Blätter der stärksten Opposition verhalten sich abwartend. Diese ruhige Stellungnahme wird wohl nicht mit Unrecht auf eine Auslassung der halbamtlichen „Patriis“ zurückgeführt, in der offenbar der Inhalt der ministeriellen Erklärung des Kabinetts Stuludis in großen Zügen angedeutet wird. Die „Patriis“ weist darauf hin, daß bisher alle Regierungskrisen durch Fragen der Außenpolitik entstanden sind, daß mithin immer noch eine tiefbedauerliche Uneinigkeit zwischen den einzelnen griechischen Parteien in einer für die Zukunft Griechenlands so überaus wichtigen Angelegenheit festgelegt werden müsse. Die Bierverhandlungsfrage, die augenblicklich identisch sind mit den Regierungsfeinden, mögen sich in Zukunft folgende zwei sehr wichtige Umstände stets vor Augen halten: Erstens beabsichtigt die Entente um jeden Preis Italien zur Mithilfe an den Balkanangelegenheiten zu bewegen und zweitens ist der Viererband immer noch bemüht, Rumänien durch das Versprechen bedeutender Gebietskompensationen zum Eingreifen gegen die Zentralmächte zu veranlassen. Diese Politik des Viererbandes bedeutet jedoch eine so große Gefahr für Griechenland, daß, falls der Viererband auch nur in einem dieser beiden Punkte seinen Willen durchsetzt, Griechenland keinen anderen Weg mehr hätte, als sich zwecks Wahrung seiner Interessen und um nicht alle Vorteile aus der Hand zu geben, entschlossen auf die Seite der Zentralmächte zu stellen. Ferner erklärte Ministerpräsident Stuludis, das Kabinett werde sich der Kammer nur dann vorstellen, wenn es sicher sei, die Mehrheit zu erhalten. Anderenfalls werde er die Kammer auflösen.

Audauernde Verletzungen der griechischen Neutralität.

Seit Kriegsbeginn lagen im Athener Außenhafen zwei deutsche Handelschiffe. Ungeachtet der Neutralität Griechenlands versuchten die Kriegsschiffe des Viererbandes mehrfach die deutschen Handelsdampfer anzugreifen und zu versenken. Die Versuche blieben zwar erfolglos, doch bildeten sie eine stete Drohung für die Zukunft. Um unliebsamen Vorkommen zu vorbeugen, hat die griechische Admiralität die beiden deutschen Schiffe unter Bewachung mehrerer Torpedoboote nach dem Piräus bringen lassen. Diese durchaus korrekte Handlungsweise gibt dem Viererbande und seiner Presse abermals Anlaß zu heftigen Angriffen gegen die Regierung.

Der dritte Jahrestag der Einnahme von Saloniki.

Der dritte Jahrestag der Einnahme von Saloniki, wurde in Athen festlich begangen. Der König und die königliche Familie wohnten nach der Feier der Truppenparade bei.

Beginnende Einsicht in Rumänien.

Die Liga für Nationale Einheit hielt in Bukarest eine öffentliche Versammlung ab, die sich für die Politik der Regierung gegen einen Krieg an der Seite Russlands aussprach. Unter den Rednern befand sich auch der unabhängige Abgeordnete Nicolaş Fleba, im Volksmund der „Trihuna“ genannt, der früher der „Nationalen Union“ angehörte.

Neuer Angriff auf Warna.

Depeschen aus Balkschil (Rumänien) melden, daß dort fünf russische Kriegsschiffe gesichtet worden sind. Die russische Flotte plante offenbar einen neuen Angriff auf die bulgarische Küste. Bisher sind die Russen durch das äußerst ungünstige Wetter an jeglicher Aktion verhindert worden. Die von Balkschil aus gesichteten Kriegsschiffe scheinen nur die Spitzengruppe einer größeren russischen Flotte zu sein, die sich zurzeit ungefähr auf der Höhe von Schabla befindet, denn es wurden, wie von dort aus gemeldet wird, weitere russische Kriegsschiffe gesichtet, die lebhaft Lichtsignale ausstrahlten.

Der türkische Bericht.

Konstantinopel, 9. November.

Das Hauptquartier teilt mit:

An der Dardanellenfront dauerte das übliche Feuergefecht an. Bei Anasorta zerstörte unsere Artillerie ein schweres Geschütz des Feindes an der Mündung des Azmahdere und eine Minenverfertigung nördlich von Mehtantepa. Bei Ari Burnu und Sunguhuberer Infanteriekämpfe mit heftigem gegenseitigen Handgranatenkampf. Unsere Artillerie beschloß dort wirksam die feindlichen Schützengräben. Bei Seddulbahar verursachte das feindliche Artilleriefeuer in unseren Schützengräben auf dem linken Flügel leichten Schaden. Unsere Artillerie eröffnete ein wirksames Feuer auf Abteilungen feindlicher Soldaten. An dieser Front leichtes gegenseitiges Infanterie- und lebhaftes Artilleriefeuer und Kampf mit Handgranaten. Zwei feindliche Monitore und ein Torpedoboot nahmen an diesem Feuer teil. **Somit ist nichts zu melden.**

In die türkische Marine eingestellt.

Das französische Unterseeboot „Turquoise“, das vor einigen Tagen in den Dardanellen versenkt worden war, ist flottgemacht. Es wird in die türkische Marine eingestellt.

Der Postanweisungss- und Nachnahmedienst

mit der Türkei wird wieder aufgenommen. Der Meistbetrag einer Postanweisung ist von 500 Fr. auf 1000 Fr. erhöht worden. Der Meistbetrag der Nachnahmen (500 Fr. bz. 400 M.) bleibt vorläufig unverändert.

Der Wiener amtliche Bericht.

Wien, 9. November.

Amtlich wird verlautbart:

Russischer Kriegsschauplatz.

Nördlich von Jazlovic an der unteren Strypa und westlich von Czariohyz am Str wurden russische Angriffe abge schlagen. Somit nichts Neues.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Die Lage ist unverändert. Mehrere feindliche Angriffe, an der Sonzofront auf Zagora, in den Dolomiten auf den Col di Lana und den Steffattel wurden abgewiesen.

Südbölicher Kriegsschauplatz.

An der montenegrinischen Grenze ist die Lage unverändert.

Von den in Serbien kämpfenden I. und II. Truppen hat eine Gruppe Zvanjica besetzt, eine andere den Feind aus seinen an der Straße Zvanjica-Kraljevo angelegten Höhenstellungen geworfen.

Deutsche Kräfte vertrieben den Segner aus seinen Verschanzungen südlich von Kraljevo. Südlich von Trnivil stehen unsere Bataillone im Kampf. Die im Raume von Krusevac operierenden deutschen Divisionen dringen südwärts vor.

Die Bulgaren haben Leskovac in Besitz genommen.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes, von Goepfer, Feldmarschalleutnant.

Zur Protestnote Amerikas.

Der New Yorker Privatkorrespondent von Wolffs Telegraphischem Büro meldet:

Die amerikanischen Blätter äußern sich über die amerikanische Note an England im allgemeinen zustimmend. In den Leitartikeln wird im großen ganzen der Standpunkt vertreten, daß durch die Note von England offen eine Lösung der Streitfrage gefordert werde. Die Blätter betonen die Logik der Note, während einige von ihnen darauf hinweisen, daß die Note nichts darüber andeute, welchen Weg die Vereinigten Staaten einschlagen werden, falls die britische Antwort unbefriedigend ausfällt. „Sun“ sagt in einem Telegramm aus Washington: Die Note ist im ganzen eine heftige Anklage gegen die britische Regierung wegen ihrer ungesetzlichen Maßnahmen gegen die neutrale Schifffahrt. Der unzugängliche Standpunkt, wie ihn die Noten an Deutschland enthielten, steht in der Note an England. Was ein scharfes Vorgehen der Vereinigten Staaten für den Fall anbetrifft, daß den Beschwerden nicht abgeholfen wird, so zeigt die Note nach diesem Dafürhalten, daß die Vereinigten Staaten noch immer kein Mittel kennen, um auf England einen stärkeren Druck als durch diplomatische Vorstellungen auszuüben. Die Regierung vertritt indessen den Standpunkt, daß es unmöglich gewesen sei, sich an England in ganz derselben Weise zu wenden wie an Deutschland, da der Unterseebootstreit die Frage der Menschenrechte eingeschlossen habe, während der Streit mit England nur Eigentumsrechte betreffe. Die Note an England enthält aber zahlreiche Beweise von dem Bestreben der Regierung, alle Kriegführenden hinsichtlich der an sie gerichteten Forderungen zur Beobachtung des Völkerrechts auf gleichen Fuß zu stellen. Die „Galveston Tribune“ sagt: Die Note gibt den Deutschfreunden großen Mut. Es besteht kein Grund, die Regierung der Parteilichkeit oder englandfreundlicher Gefühle zu beschuldigen. Die Note tritt für amerikanische Rechte ein, die auf den anerkannten Grundsätzen des Völkerrechts beruhen.

Ein Brandmal Englands.

Über die amerikanische Note an England sagt die „Köln. Ztg.“, wenn die amerikanische Regierung im Wortlaut und im Geiste dieser Note handelt, so wird sie sich um die Befreiung der Meere von Englands Seebespotte ein unvergängliches Verdienst erwerben. Die Note ist nach einer Richtung hin ein Zeitdokument ersten Ranges, denn sie findet aller Welt, wer in diesem Kriege das Völkerrecht mit Füßen getreten hat. Diese Note drückt England ein Brandmal auf, daß es nimmermehr wird von sich abwischen können.

Die Arbeit unserer U-Boote.

Der britische Dampfer „Burest“ sowie der japanische Dampfer „Yajikuni Maru“ (5100 Tonnen) sind, wie das Reutersche Büro meldet, versenkt, ihre Besatzungen gerettet worden. Ein weiterer britischer Dampfer soll ebenfalls versenkt und seine Besatzung gerettet worden sein.

Die „Agence Havas“ meldet amtlich aus Algier: Der französische Dampfer „Yer“ wurde torpediert. Besatzung und Fahrgäste konnten die Küste erreichen.

Die bei Melilla erfolgte Versenkung des englischen Transportdampfers „Woodjield“ wird nunmehr in der „Agence Havas“ amtlich bestätigt.

Der Mord an deutschen Matrosen.

Die „Nordb. Allg. Ztg.“ schreibt: Wir haben nach amerikanischen Blättern den Wortlaut einer Vernehmung amerikanischer Bürger über die Tötung deutscher Mannschaften eines Unterseebootes durch die Besatzung eines englischen Kriegsschiffes veröffentlicht. — Der von dem Kaiserlichen Botschafter in Washington eingeforderte Bericht sieht, wie wir hören, noch aus. Sobald dieser Bericht und das ihm zugrunde liegende eidliche Material eingegangen sein wird, werden, wie bereits früher mitgeteilt, die danach erforderlichen Schritte unternommen werden.

Deutsches Reich.

* Hohe Ordensauszeichnungen. Dem Präsidenten des Reichsgerichts, Wirklichen Geheimen Rat Dr. Freiherrn von Seckendorff in Leipzig, ist das Großkreuz des Roten Adlerordens mit Eichenlaub und dem General der Infanterie z. D. v. Schwarzkoppen, bisher Kommandeur einer Infanteriebrigade, die Schwerter zum Roten Adlerorden erster Klasse mit Eichenlaub verliehen worden.

* Die Mitglieder- und Delegiertenversammlung des Vaterländischen Frauenvereins, die am Freitag, den 12. d. Mts., vormittags 11 Uhr im großen Sitzungssaale des Abgeordnetenhauses zu Berlin stattfindet, wird von der Kaiserin voraussichtlich besucht werden. Es stehen folgende Vorträge auf der Tagesordnung: „Berichterstattung über die Kriegstätigkeit der Vaterländischen Frauenvereine in Elsaß-Lothringen“, „Berichterstattung über die Kriegstätigkeit der Vaterländischen Frauenvereine in Ostpreußen“ (Referent: Frau Oberpräsident v. Batocki, Vorsitzende des Provinzialverbandes Ostpreußen) und der „Rechnenschaftsbericht“.

Aus der Provinz.

Graudenz, 10. November.

— Von der Weichsel. Der Strom ist vom 9. bis zum 10. November bei Lagn von 0,70 auf 0,76 Meter über Null gestiegen. Der Wasserstand betrug heute bei Bock 0,85, Fordon 0,50, Culm 0,46, Graudenz 0,59 (9. November 0,55), Kurzebrack 0,90, Kieckel 0,71, Dirschau 1,17, Einlage 2,00, Schiewenhorst 2,18, Marienburg 1,10 über, Wolsdorf 0,35 unter und Anwachs 0,84 Meter über Null.

— Der Umbau der Weichselstädtebahn, die im Jahre 1883 eröffnet wurde, ist, wie die „Neuen Westpr. Mittlg.“ schreiben, durch das alle Erwartungen betreffende Anwachsen des Verkehrs eine unausschiebliche Notwendigkeit geworden. Durchweg werden die Bahnhöfe erweitert, die starken Krümmungen begradigt, die Steigungen gemildert und die eine ständige Bedienung erfordernden Wegekrenzungen in Schienenhöhe durch Unter- oder Überführung beseitigt, auch überall der Ausbau des zweiten Gleises vorbereitet. Nach Durchführung der Verbesserungen der ursprünglichen Bahnanlagen werden auch die Züge auf der Bahn verkehren können, womit ein dringender Wunsch weiter Kreise endlich erfüllt würde. Zurzeit ist die Bahnstrecke von Tiesena u bis Rehhoj im Umbau. Der neue Bahnhof Rehhoj ersetzt den in einer starken Krümmung und Steigung liegenden Personenhaltepunkt Nachelschoj und den Güterbahnhof Tiesena u; er kommt unmittelbar hinter den Garten der Försterei auf dem alten Spielplatz im Walde zu liegen. Die Chaussee nach Stuhm wird am Güterbahnhof Tiesena u unterführt; der Verkehr von Weichsel hat, nach Überschreiten der Brücke über die Bahn, unmittelbaren Anschluß zum Bahnhof. Die Landstraße nach Budzin wird unterführt. Die Arbeiten liegen in der Hand der Baufirmen Schulz-Graudenz und Klostermann u. Neumann-Marienburg. Die durch den Wald von Nachelschoj nach Rehhoj führende Landstraße soll zur Erleichterung der Abfuhr des Holzes aus der Königl. Forst als Chaussee ausgebaut werden.

— Lehrprüfung. Bei den Lehrprüfungen, die vor dem Westpreussischen Provinzialschulcollegium stattfanden, bestanden das Examen in Erweiterungsprüfung für Lateinisch Mittelschullehrer Burzyl-Hohenfalza. Die Hauptprüfung für Mittelschullehrer bestanden die Volksschullehrer Kolla-Danzig, Mania-Danzig, Lehrerin Fräulein Szczepanski-Krutsch (Prov. Posen) und Zeichenlehrer Böhlke-Graudenz.

— Das Eisene Kreuz erster Klasse erhielt: Hauptmann der Inf. Dr. Bigge-Danzig; Oberleutnant und Bataillonsführer im Inf.-Regt. 151 Mar Loepke-Mohrungen; Bataillonsarzt Dr. Franz Kiebascham, Inf.-Regt. 341 und Obersteuermannmaat Eric Thiele-Grauden; dem auch der türkische Eisene Halbmond und die türkische Kriegermedaille mit der Kriegsdecoration verliehen wurden. Das Eisene Kreuz zweiter Klasse haben erhalten: Leutnant der Landwehr Heinrich Wien-Schönhorst; Unteroffizier Andreas Rogowski-Braunsvalde; Unteroffizier im Feldartillerie-Regt. 36 Kurt Wisel-Dirschau; Unteroffizier Paul Wesse-Danzig-Schidlich; Gefreiter im Landwehr-Inf.-Regt. 21 Artur Hübner-Danzig; Wize-Wachmeister Frehse, Feldart.-Regt. 36; Musiker i. Inf.-Regt. 341 Lin-Succase I; Minenbootsmannmaat Paul Czesne-Dirschau; Gefreiter Julius Kraski-Paluten; Unteroffizier Albert Bogodba-Alt Warenburg und Gefreiter Josef Marquardt-Regitten.

— Die Lotteriestellen der Königl. Preuss.-Süddeutschen Klassenlotterie sind infolge Verschleppung auf der Bahn oder Post heute nicht eingegangen und werden daher morgen nachgeholt werden.

— Danzig, 10. November. Die Kartoffelzufuhr nach Danzig beginnt infolge der dringenden Warnungen der ländlichen und städtischen Behörden zu haben. Der Danziger Magistrat hat Vorjorge getroffen, daß die Danziger Händler ihre Vorräte aus der Reichstarkoffelverorgungsstelle erhalten, von welcher auch die Stadt zunächst 20 000 Zentner bezieht. Aus landwirtschaftlichen Kreisen wird erklärt, daß der Mangel der Kartoffelzufuhr vornehmlich in dem Mangel an Gespannen seinen Grund habe. Um diesem Uebelstande abzuwehren, hat sich der Kommandierende General des stellvert. Generalkommandos des 17. Armeekorps bereit erklärt, den Landwirten auf Antrag Gespanne zur Kartoffelzufuhr nach Danzig bereitzustellen. — Oberpräsident von Jagow hat sich in dienstlicher Angelegenheit nach Berlin begeben. — Zur Teilnahme an der preussischen Generalsynode haben sich als Vertreter des Westpreussischen Konsistoriums nach Berlin begeben Konsistorialpräsident Peter, Generalsuperintendent Reinhard, Geheimrat Konsistorialrat Claas und Stadtsuperintendent Kalweit.

— Priesen, 10. November. Vorläufige Amtsenthebung des Bürgermeisters Schulz. Bürgermeister Schulz von hier ist seines Amtes vorläufig entbunden worden, weil er eine ihm unliebsame Person, die gegen ihn Erpressungen begehen wollte, aus der Stadt zu weisen versucht hatte. — Bei der Senatsprüfung für das Jahr 1916 wurden von 10 vorgestellten Privatbegriffen 8 angeführt, die in Galsburg, Grünfelde, Heynerode, Lissau, Melub, Pionitz, Wimsdorf und Jastoch ihren Standort haben.

— f Pr. Stargard, 10. November. Neue Verhaftung in der Hoch-Stäblauer Mordsache. Wie uns unser Newer Korrespondent mitteilt, wurden auf der Weichselfähre in Mewe zwei Landstreicher, deren Personalbeschreibung auf die Raubmörder und Brandstifter von Hoch-Stäblau paßt, verhaftet und dem Amtsgericht Mewe zugeführt.

— Königsberg, 10. November. 122 030 M. Fehlbetrag im Jahreshauptabschluß. Der Jahreshauptabschluß der Stadt Königsberg für 1914 ergibt eine Einnahme von 32 832 169 M. und eine Ausgabe von 33 660 178 M. Nach Hinzurechnung von Ausgaberechten beträgt der Fehlbetrag 122 030 M. Die Gemeindesteuer, die nach dem Etatsvoranschlag 11 838 800 M. Einnahme bringen sollte, schließt mit einem Minderertrage von 1 047 306 M.

— Lhd., 10. November. Aus russischer Gefangenschaft zurückgeführt. Landrat Dr. Peters in Lhd., der von den Russen in Kriegsgefangenschaft verschleppt worden war, ist jetzt aus der Kriegsgefangenschaft nach Berlin zurückgeführt und gedenkt seine Amtstätigkeit in Lhd. am 18. d. Mts. wieder aufzunehmen.

Brömberg, 10. November. Das Verschwinden von zwei Eisenbahnwagen hat reges Interesse hervorgerufen. Es handelt sich um zwei mit Rinderhäuten beladene, für die hiesige Firma Buchholz bestimmt gewesene Waggon. Ersterer ging am 21. Februar, letzterer am 14. März auf dem hiesigen Bahnhof mit der vollen Ladung ein. Beide Wagen wurden dann am 24. Februar und am 18. März leer wieder abgefrachtet. Der Wert der Sendung soll damals 90 000 Mk. betragen haben. Wo der Inhalt der Wagen geblieben ist, weiß niemand. Die Bahn war zunächst in dem Glauben, daß die Firma Buchholz die Ladung selbst gelichtet habe, die Firma bestreitet das aber. Das Wis für die erste Ladung ist von der Firma unterschrieben, die Fracht auch bezahlt worden, die Ladung aber hat die Firma nicht erhalten. Von der zweiten Ladung erhielt die Firma weder Wis noch Frachtbrief. Wie man hört, sind zwischen beiden Parteien die Rechtsverhältnisse noch zu wenig geklärt, so daß die etwaige Schadenerschaft wahrscheinlich durch Klage entschieden werden wird. Die Eisenbahndirektion hat 1000 Mk. Belohnung für Ermittlung der Diebe ausgesetzt.

Verschiedenes.

— Eine Madonnen-Medaille. Benno Ekan, einer der bekanntesten deutschen Medailleure, hat in der von ihm gepflegten kraftvollen Bronzeplastik eine Madonnen-Medaille vollendet. Die Vorderseite zeigt das Profilbild des Feldherrn, die Rückseite ein symbolisches Bild von der Wirkung der Durchbruchschlacht bei Gorlice. Der Feldmarschall hat Benno Ekan zu dem Modell der Medaille mehrere Sitzungen gewährt.

— Schreckensstat eines Wahnsinnigen. Der „Secolo“ berichtet aus Cagliari auf Sardinien: Der österreichische Staatsangehörige Franz Morcin hat dort seine Frau mit einem Rasiermesser al Halse schwer verwundet. Morcin war Direktor der Sekundärbahn von Udine. Er wurde mit seiner Frau in der Gemeinde Monti interniert, wo er vom Malariafieber befallen wurde. (1) Als sein Zustand gefährlich wurde, erhielt er die Erlaubnis, nach Cagliari überzusiedeln, wo er, wie es scheint, in einem Fieberanfall die Tat ausführte. Die Frau liegt im Sterben. Morcin wurde ins Irrenhaus gebracht. (Diese Nachricht wirkt ein Schlaglicht auf die hygienischen Verhältnisse in italienischen Zivildesertorenlagern. Die Red.)

Corpedierung eines italienischen Personendampfers.
(Drahtmeldung.)

Rom, 10. November. „Agenzia Stefani“ meldet aus Ferryville: Am Montag nachmittag wurde bei Cap Carbonara der nach Kenia fahrende Dampfer „Ancona“ von der Schiffahrtsgesellschaft „Italia“ durch ein großes U-Boot mit österreichischer Flagge versenkt. Laut „Giornale d'Italia“ waren 422 Passagiere an Bord. Die Besatzung betrug 60 Mann. Bisher steht fest, daß 270 Personen gerettet sind. Sie sind in Biserta eingetroffen.

Hierzu bemerkt das W. L. B.: Nach zuverlässigen Nachrichten versuchte der Dampfer zu fliehen. Das U-Boot war daher gezwungen, von seinen Geschützen Gebrauch zu machen.

Bern, 10. November. Zum Untergang des der italienischen Schiffahrtsgesellschaft „Italia“ gehörenden Dampfers „Ancona“ meldet „Corriere della Sera“ aus Tunis folgende Einzelheiten: Der Dampfer hat radiotelegraphisch um Hilfe. Er wurde von der drahtlosen Station Biserta gehört, von wo aus sofort eine Rettungssaktion veranlaßt wurde. 160 Passagiere und 10 Matrosen sollen gerettet und nach Ferryville gebracht worden sein. Nach Informationen von „Corriere della Sera“ aus Tunis soll der Dampfer von einem österreichischen U-Boot zum Sinken gebracht worden sein.

Anscheinend seien auch unter den Überlebenden Verwundete. Außer den aus Venetien und Apulien stammenden Auswanderern sollen sich 10 Griechen auf dem Schiff befunden haben. „Corriere della Sera“ teilt an die Nachricht einen erbitterten Kommentar über die „verbrecherische Handlungsweise“ an.

Cap Carbonara liegt an der Südküste der Insel Sardinien.

Letzte Nachrichten.

Der österreichisch-ungarische Minister des Außern in Berlin. * Berlin, 10. November. Nach einer Meldung der „B. Z.“ am Mittag ist der österreichisch-ungarische Minister des Außern Baron Burian zur Besprechung laufender Angelegenheiten heute in Berlin eingetroffen.

Eine offene Aussprache im Oberhaus.

* London, 10. November. (Oberhaus.) Lord Loreburn kritisierte die großen Laubungen an dem Beispiel des Unterganges des Geschwaders des Admirals Cradock und den Unternehmungen in Antwerpen und an den Dardanellen und sagte, diese Fehler, wie auch der Munitionsmangel deuten darauf hin, daß irgendwo wirklich Unfähigkeit herrscht. Wir stehen vor ersten Schwierigkeiten auf dem Balkan. Jede große Nation glaubt, daß der Krieg ihr aufzuzwingen wurde, alle glauben, durchhalten zu müssen, um zu siegen. Die Verluste an Menschen, die bereits auf 15 Millionen Tote und Beschädigte geschätzt werden, und viele Tausende Millionen Kriegsschulden werden die gesamte Zivilisation verändern. Lord Milner kritisierte die Zensur, besonders die Verstärkung deutscher Zensurberichte. Die Unterdrückung der deutschen Meldungen, daß die Bemannung eines deutschen U-Bootes von britischen Matrosen ermordet worden sei, wurde vielfach für ein Geständnis der Schuld angesehen. Die griechische Krise warf unsere Politik zu Boden. Wir verbarren in dieser Lage, bis Joffre herüberkam, um uns zu helfen, einen Entschluß zu fassen. Milner kritisierte die Rede Greys von Ende September, die als Hilfeversprechen an Serbien aufgefaßt wurde und sagte, künftig werde die Nation alle Erklärungen von allen Seiten betrachten und sich fragen, wo dies alles steht. Asquith sagte: „Wir können nicht zulassen, daß Serbien eine Beute der Zentralmächte und Bulgariens werde.“ Aber heute ist es ihre Beute. Was mich aber über das Kabinett beunruhigt, ist, daß die Elemente der Kraft auscheiden. Courtney sagte, wir beherrschen die Meere, können aber die deutsche Flotte nicht zu einer Schlacht zwingen. Der Krieg hat das Niveau der Zivilisation herabgesetzt, große soziale Rückschläge herbeigeführt und die Bürgschaften der persönlichen Freiheit weggenommen.

Ein russischer Durchbruchversuch gescheitert.

Die Riesenbeute von Krusevac und Nisch.

Großes Hauptquartier, 10. November 1915.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Keine besonderen Ereignisse.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Hindenburg.

Westlich von Riga wurde ein russischer Vorstoß gegen Remmern zum Stehen gebracht. Westlich von Jacobstadt wurden stärkere, zum Angriff vorgehende feindliche Kräfte zurückgeschlagen; ein Offizier, 117 Mann sind in unserer Hand geblieben. Vor Düna burg beschränkten sich die Russen gestern auf lebhafteste Tätigkeit ihrer Artillerie.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.

Nichts Neues.

Heeresgruppe des Generals von Linzungen.

Ein russischer Durchbruchversuch bei und nördlich von Dubla (westlich von Chartoryst) kam vor unpreussischen, turkestanischen und österreichischen Regimentern zum Stehen. Ein Gegenstoß warf den Feind in seine Stellungen zurück.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Die Verfolgung ist überall in rüftigem Fortschreiten. Die Beute von Krusevac beträgt nach den nunmehrigen Feststellungen: 103 faß durchweg moderne Geschütze, große Mengen Munition und Kriegsmaterial. Die Armee des Generals Bojadjeff meldet 3660 serbische Gefangene; als Beute von Nisch 100, von Pestovac 12 Geschütze.

Oberste Heeresleitung. (W. L. B.)

men. Wir müssen frei sein oder untergehen. Ich will nicht selbst die Bedingungen der Versöhnung aufstellen versuchen, unentbehrlich sei die Befreiung Belgiens und Nordfrankreichs, sonst müssen wir weiter kämpfen. In Deutschland ist der Gedanke weit verbreitet, daß England eine Kriegsschadung zahlen müsse. Es gibt keinen Engländer, der jemals zulassen würde, daß England eine Kriegsschadung auferlegt wird. Endlich ist die Frage der Freiheit der Meere ein wichtiger Gegenstand der britischen Verhandlungen.

König Georg auf dem Wege zur Genesung.

* London, 10. November. Die Besserung im Befinden des Königs schreitet so schnell fort, daß morgen im Buckingham-Palast eine Versammlung des Geheimen Rates stattfinden wird.

Zur amerikanischen Note.

* Amsterdam, 10. November. Ein hiesiges Blatt meldet: Die „Times“ schreibt, es verlautet aus Washington, daß die Vereinigten Staaten zukünftig alle Schiffsfrachten ohne Konterbande nach Deutschland als unantastbar erklären werden. Alle Blätter begrüßen die letzte amerikanische Note, doch erwartet niemand, daß England nachgeben werde und niemand erwartet außer antienglischen Kreisen ernste Verwickelungen.

Eine amtliche griechische Erklärung.

* Paris, 10. November. (Meldung der „Agence Havas“). Der griechische Gesandte in Paris überreichte gestern vormittag am Quai d'Orsay einen Beschluß des griechischen Ministerpräsidenten, welcher versichert, daß Griechenland fest entschlossen sei, seine Neutralität mit dem Charakter des aufrichtigen Wohlwollens gegen die Ententemächte fortzusetzen.

Der Rücktritt des russischen Verkehrsministers.

* Petersburg, 10. November. (Meldung der Petersburger Telegraphen-Agentur.) Der Minister für Verkehrswesen, Kuchlow, ist auf sein Ansuchen von seinem Amte entbunden worden. Ein kaiserlicher Erlaß verleiht ihm die Diamanten zum Alexander-Newski-Orden.

Handelsteil.

Krupp im Kriegsjahr.

Die Generalversammlung der Fried. Krupp A.-G., Essen, genehmigte den Abschluß für das Geschäftsjahr 1914/15 und beschloß den Anträgen gemäß.

Das Ergebnis des Geschäftsjahres 1914/15 ist ein Uberschuß von 118877814 Mk. (gegen 58339788 im Vorjahre). Nach Abzug der Ausgaben ergibt sich aus dem Geschäftsjahr 1914/15 ein Reingewinn von 86465611 Mk. (33904224); hierzu tritt der Übertrag aus dem Vorjahre mit 9385347 Mk. (6926334), so daß die Generalversammlung über den Betrag von zusammen 95850958 Mk. (40830558) Beschluß zu fassen hatte.

Dieses Ergebnis ist wesentlich beeinflusst durch die großen Anforderungen unserer Heeres- und Marineverwaltung, die derart gesteigert worden sind, daß die Ablieferungen für deutsche Rechnung im abgelaufenen Geschäftsjahre fast den 2½fachen Betrag des entsprechenden Gesamtjahres (In- und Ausland) im Vorjahr erreicht haben. Demgemäß ist auch der Gewinn gestiegen. Auf der anderen Seite bedingten die fortgesetzt steigenden Ansprüche an die Leistungsfähigkeit der Firma umfangreiche Neubauten und Erweiterungen der Werkanlagen, deren Kosten zum größeren Teile dem folgenden Jahre 1915/16 zur Last fallen. Aus diesem Grunde ist eine weitere Erhöhung des Geschäftskapitals notwendig; daher soll die noch nicht eingezahlte Hälfte der im Vorjahre beschlossenen Erhöhung des Aktienkapitals mit 35 Millionen Mark zur Einzahlung eingefordert werden.

Nach Abzug der Rücklagen, Abschreibungen, Kriegsbeiträgen, der Bezüge des Aufsichtsrates und bei Einstellung eines der vorjährigen Höhe etwa gleichkommenden Vortrages auf neue Rechnung von rund 10 Millionen Mark verbleibt ein Gewinnbetrag von 47,4 Mill. Mk., der nach den bisherigen geschäftlichen Gepflogenheiten die Verteilung einer Dividende in Höhe von 24 Prozent gestatten würde.

Da aber die Familie die Absicht hat, in diesem Kriegsjahre keine höhere Dividende als vor dem Kriege zu beziehen und den die vorjährige Dividende übersteigenden Betrag der Kriegsfürsorge für die Allgemeinheit zuzuführen, so ist die Dividende auf 12 Prozent wie im Vorjahre festgesetzt worden. (Bemerkung wird, daß für die Abrechnung mit der Westfälischen Drahtindustrie in Hamm, obwohl hierauf ein vertragmäßiger Anspruch nicht besteht, ein Dividendenbetrag von 24 Prozent zugrunde gelegt werden soll.) Aus dem überschüssigen Betrage von 23,7 Mill. Mk. wird im Anschluß an die „Nationalstiftung für die Sin-

terbliebenen der im Kriege Gefallenen“ eine der Allgemeinheit dienende Krupp-Stiftung errichtet werden, die insbesondere zugunsten von kinderreichen Familien gefallener oder schwerbeschädigter Krieger dienen und mit einem Kapital von 20 Millionen Mk. ausgestattet werden, während der Restbetrag von 3,7 Mill. Mk. sonstigen Zwecken der Allgemeinen Kriegsfürsorge, namentlich der Förderung der deutschen Ostmark, zugewendet werden soll.

Von den Beamten und Arbeitern der Kruppischen Werke sind bisher rund 27000 ins Feld gezogen. Über 1000 im Felde befindliche Beamte und Arbeiter der Kruppischen Werke haben das Eisenerz-Kreuz erhalten, darunter schon 17 das Eisenerz-Kreuz erster Klasse. Weiter ist bekanntgegeben worden, daß die Firma neuerdings in Anbetracht der Zeitverhältnisse größere Mittel für besondere Zuwendungen an ihre Beamten und Arbeiter bereitgestellt hat. Zu diesem Zweck ist aus den laufenden Mitteln des Jahres 1915/16 ein außerordentlicher Beitrag von 12 Millionen Mk. bestimmt worden, von dem ein Teil schon verausgabt ist, ein anderer Teil demnächst zur Auszahlung gelangen wird.

Getreidezufuhr per Bahn.

Danzig, 10. November. Inländisch 75 Tonnen: Gerste —, Hafer 15, Roggen 30, Weizen 30.

Berlin, 10. Novbr. Prod. u. Fondsbörse. (Wolfskur.)

Berliner Börse. Das Geschäft an der Börse blieb wie schon seither recht still. Bei der allgemeinen Lustlosigkeit kam es auch heute auf keinem Marktgebiete zu nennenswerten Veränderungen. Über die Absicht der baldigen Erledigung der noch schwebenden Börsenverpflichtungen sind die Meinungen vom Standpunkt des Geldgebers und Geldnehmers aus betrachtet natürlich verchieden. In Bankierkreisen hofft man von den amtlichen Liquidationstulden, daß die Kundschaft dann zur Erfüllung ihrer Verpflichtungen gezwungen werden kann.

Getreidebericht. Der Verkehr am Produktenmarkt blieb außerordentlich fest. Für Futterstoffe machte sich im Allgemeinen das Abflauen der Nachfrage bemerkbar. Kartoffeln waren sehr knapp, da die Antikiste sehr klein waren. Die Preise blieben aber unverändert. Getreide, Getreidemehl in Waggon von Station wurden zu angemessenen Preisen umgesetzt. Das Wetter ist bewölkt.

Chicago 9. 11.: Weizen, per Deabr. 102 1/2. Behauptet. New York 9. 11.: Weizen, per Deabr. 109 3/8. Behauptet.

Städtischer Vieh- und Schlachthof zu Berlin.
(Amtl. Bericht der Direktion durch Wolfs Bureau tel. übermittelt.)

Auftrieb: Rinder 2246 Stück (darunter 407 Bullen, 215 Ochsen, 1624 Kühe). — Kalber 1437 Stück. — Schafe 787 Stück. — Schweine 8174 Stück.

	Lebendgewicht	Schlachtgewicht
Rälber:		
a) Doppellender feinsten Mast	85-90	142-50
b) feinste Mastfälder	80-85	133-42
c) mittlere Mast- und beste Saugfälder	70-75	117-25
d) geringere Mast- und gute Saugfälder	45-60	82-109
e) geringe Saugfälder		
Schafe:		
A. Stallmastschafe:		
a) Mastlämmer u. jüngere Masthämmer	—	—
b) ältere Masthämmer, geringere Mastlämmer und gut genährte junge Schafe	—	—
c) mäßig genährte Hämmer u. Schafe (Mastschafe)	—	—
B. Weidemastschafe:		
a) Mastlämmer	—	—
b) Geringere Hämmer und Schafe	—	—
Schweine:		
a) Fettschweine über 3 Zentner Lebendgewicht	—	—
b) vollfleisch. Schweine 240-300 Pfd. Lebendgew.	—	—
c) vollfleisch. Schweine 200-240 Pfd. Lebendgew.	105-110	—
d) vollfleisch. Schweine 160-200 Pfd. Lebendgew.	95-105	—
e) vollfleisch. Schweine unter 160 Pfd. Lebendgew.	80-95	—
f) Sauen	90-98	—

Marktverkauf: Das Rindergeschäft war langsam, es wird ausverkauft. — Der Rälberhandel gestaltete sich glatt. — Bei den Schafen wurde langsam geräumt. — Der Schweinemarkt verlief rubig. — Von den Rindern standen 1701 Stück auf dem öffentlichen Markt.

Mitteilung des öffentlichen Wetterdienstes.

Dienststelle Bromberg. Voraussichtliche Witterung in den Regierungsbezirken Marienwerder und Bromberg für Donnerstag, den 11. November 1915: Fortdauernd milde, wolfig, zeitweise Regen.

Wetter-Aussichten.

Nach Berichten der Deutschen Seewarte in Hamburg. Donnerstag, den 11. November: Bismlich klar, angenehm. — Freitag, den 12.: Milde, wolfig, trichweise Niederschlag. — Sonnabend, den 13.: Wenig verändert, meist trübe.

Die heutige Nummer umfaßt 12 Seiten.



Statt besonderer Nachricht.

Den Heldentod für König und Vaterland starb an den Folgen einer schweren Erkrankung, die er sich im Felde zugezogen hatte, am 7. November im Festungs-Hilfslazarett in Königsberg unser innigst geliebter Bruder, Schwager und Onkel, der

Gutsbesitzer und Oberleutnant d. Res. im 34. Reserve-Infanterie-Regiment

Victor Scheidler

Ritter des Eisernen Kreuzes im blühenden Alter von 34 Jahren.

In tiefem Schmerz

Die trauernden Hinterbliebenen.

Bromberg-Wilhelmshöhe, den 8. Novbr. 1915.

Die Beerdigung findet in Bromberg am Donnerstag, den 11. November, nachmittags 3 1/2 Uhr, von der Leichenhalle des neuen evgl. Friedhofes aus statt.



Den Tod fürs Vaterland fand in sibirischer Gefangenschaft am 7. September auch unser ältester Sohn, unser lieber Bruder und Schwager, der

Vizefeldwebel

Paul Finkel

im Alter von 39 Jahren.

Die trauernden Eltern und Geschwister.

Strasburg Wpr.-Stadtfeldt, den 10. Novbr. 1915.



Den Heldentod fürs Vaterland starb am 27. Oktbr. bei einem Sturmangriff in Russland unser innigst geliebter, zweitältester Sohn, der Ersatz-Reservist

Ewald Mundt

im Alter von 31 Jahren.

Dieses zeigen schmerz erfüllt an

Die tieftrauernden Eltern und Geschwister

G. Mundt und Frau und 3 Brüder, z. Zt. im Felde.

Rudnick, den 10. November 1915.

Die irdische Heimat; Du schaust sie nicht mehr, — Die Kugel des Feindes traf Dich so schwer. — Es war Gottes Wille, der Herr liess es zu. — Er rief Dich vom Kampflatz zur ewigen Ruh'. — Nun, lieber Sohn und Bruder, schlaf still in Frieden. — Ewig beweint von Deinen Lieben. — Ruhe sanft in fremder Erde, — Bis wir uns droben wiedersehen.

Auf dem Wege zum Krankenhaus ist am Sonnabend, den 6. November, nachm. 5 1/2 Uhr, unser liebes Söhnchen und Brüderchen

Willy

im Alter von 2 1/2 Jahren nach kurzem Leiden sanft entschlafen.

Dieses zeigen tiefbetrubt an

Julius Batzke, z. Zt. im Felde

Gertrude Batzke

Lorchen Batzke.

Brachlin, den 9. November 1915.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 11. Novbr., 3 Uhr nachm., vom Trauerhause aus statt.

Durch Gottes unerforschlichen Rathschluss wurde uns heute früh unser innigst geliebter einziger Sohn, treuer Bruder, Onkel, Neffe und Vetter
Heinrich Birnbaum
Gärtnerlehrling in Ablem im noch nicht vollendeten sechzehnten Lebensjahre entrisen. Ein sanfter Tod erlöste ihn von schwerem Leiden, das er heldenhaft ertrug und das jeder ärztlichen Kunst trotzte.
In tiefstem Schmerz
Apothekenbesitzer
Georg Birnbaum
und **Frau Helene**
geb. **Hertz**,
Gertrud u. Ellen Birnbaum
als Schwestern.
Berlin SW. 29,
Bergmannstr. 9.
Beisetzg Weidenfee, neue Halle, Donnerstag, 11. November 11 Uhr vormittags.

Statt besonderer Anzeige.

heute wurde uns ein kräftiger

Junge

geboren.
Landrichter Schöll u. Frau
Eva Schöll geb. Hoynacher
Graudenz, d. 9. Nov. 1915.

Ihre Vermählung

zeigen ergebenst an

Bernhard Scheierke

Rose Scheierke

geb. Maszkowski
St. Schönbrunn.

Galle S. Dr. Harangs Anstalt
404 Einj., 129 Abt. J. 1900. Prospekt.

Hufeisen

hat abzugeben [18199]
T. Jagodzinski,
Göbblershausen.

Seifen [18136]
offert
Jacob Schmieder, Danzig,
III. Damm 3, I. Telefon 3141.

Für Herzkranke u. Reconvalescenten

Nicotinarme Cigaretten

8^s 50 Stück 3,80 10^s 50 Stück 4,75 12^s 50 Stück 5,70 15^s 50 Stück 7,15 20^s 50 Stück 9,50

Muster zu Diensten. Von 20 M. an portofreie Zusendung.

Eugen Sommerfeldt vorm. Otto Alberty **Graudenz** Fernspr. Nr. 7
Gegn. 1859.

Zum Weihnachtsfest

bitte ich für unser Jäger-Regiment zu Pferde Nr. 4 um **Liebesgaben.**

Da zahlreiche Wünsche der Mannschaften an mich gerichtet worden sind, die einheitlich besorgt werden sollen, so sind Geldspenden (auch die kleinste) am willkommensten.

Frau Major Koch, Graudenz,
Hornstraße 6. [17403]

Geb. Sanitätsrat Dr. Warschauer's Heilanstalt

Vorzügl. im Soolbad Hohensalza. Mässige Preise.
Für Nervenleiden aller Art, Folgen von Verletzungen, chronische Krankheiten, Schwächezustände etc. Prosp. fr.

Honigpulver „Donatin“

Paket 30-35 Pfg. detail (da ohne Preisdruck), dient zur Herstellung 4 Pfd. in. Kunst-honig. Versende franko gegen Nachnahme. 50 Pk. Donatin-Honigpulver 8 Mk., 100 Pk. 15 Mk., bei größerer Abnahme u. Grossisten entsprech. billiger. Mein Donatin-Honigpulver ist in Qualität unübertroffen, wer daher dieses Fabrikat einmal gehabt hat, der nimmt kein anderes. Alleiniger Fabrikant und Haupt-Versand [18190]

Donat Nachf., Briasan Wpr., „Chem. Fabrik Donato“.
Weitere Vertreter und Reisende gesucht.



Sin grosser Posten Gummi-Schläuche und Decken

frische, gute Ware, [18189]

ebenjo

Damen- und Herren-Fahrräder

(nicht geschweißt), noch gelötet u. gut vernietet, gibt ab (auch an Händler)

Nähmaschinen- und Fahrrad-Handlung

A. Bertram & Poschadel
Sub. Aug. Poschadel
Graudenz, Grabenstraße 2.
Fernruf 653.

Sparen Sie an Butter und Fett.

Der billigste u. beste Brotanstrich ist ein guter Kunst-honig. Alle Hausfrauen bevorzugen Apotheker Radmann's **Spezial-Honigpulver „Rako“.**

Man weisse andere Präparate zurück. 1 Bäckchen Donat-pulver, 2 Pfd. Zucker u. 1 Lt. Wasser gibt 2 1/2 Pfd. feinsten Bienenhonigs. An haben in Drogerien u. einschlägigen Geschäften, wo nicht direkt 10 Bäckchen 2 Mark franko. 4795] Wiedervertäufern billigte Engrospreise.

„Rako“-Fabrik für Spezia-Präparate, **Walter Russ, Danzig.**

Pferdemöhren, Speisemohrrüben Futterrüben, Wruken

hat stets in 1/2- und 1/4-Ladungen abzugeben [13900]

C. Broek, Langfuhr.

Fernsprecher 1257.

Vom Abbruch

der fast neuen Häuser in Graudenz, Marienwenderstraße 2-4, Ecke Fischmarkt, sind

Steine, Balken, Sparren, Fußböden, ca. 300 qm Dach, Verschlag- u. Belagbretter, 7 mod. kompl. Schaufenster, ca. 120 Fenster und Türen in versch. Größen u. Breiten, Ofen, Herde, Klosett- u. Wasserbecken, Spülkästen, Brennholz sowie a. erd. Baumaterial

billig zu verkaufen. Zum Wiederaufbau gut geeignet. [13856]

Bei Magenkrämpfen, Magenleiden aller Art

Verdaunungsbeschwerden, Leber- u. Milzkrankheiten bringt meine Lebensessenz sofortige Hilfe. Die Schmerzen u. Leid werden verschwinden schon nach wenigen Minuten. Kein Gift. Originalflasche 4,50 Mk. franko gegen Nachnahme durch Laboratorium **Lipski, Hochhemmerich (Rh.). Annahr. 24. [114027]**

Prima Oberschlesische Steinkohlen

Schmiedekohlen, Briquets
Roks, Petroleum
empfehl. zur sofortigen und späteren pünktlichen Lieferung und bietet um Aufträge **K. Rosochowicz, Thorn.** Fernruf 527.

Ich bin wieder in der Lage, Krankenbesuche auf dem Lande

mit Auto
zu machen. [18084]

Dr. Szczepanski,
Briesen Wpr.

Frau Ida Nagel
oder Frau **Gutsbühner Winkler**

werden gebeten, Adresse anzugeben behufs Nachricht von **St. Kotschakowski**
aus Modlan. [18222]
Knack, Stettin, Böhlfersstr. 28a.

Wer den Aufenthalt meiner am 23. Oktober v. Jz. aus **Dombrowa (Gornieca (Polen))** nach Deutschland verzogenen Mutter [14051]

Julianna Cekiera
tennt, wird um Mitteilung gebeten. **Helena Cekiera, Nistwalde,**
Kreis Graudenz,
bei Gutsbühner Frobenius.

Rembrandt-Atelier

Göbblershausen.
Künstlerische Vergrößerung und Gelmalerei bei kulantem Preis.
Großes Rahmenlager.
Reelle Bedienung.
Weihnachtsaufträge frühzeitig aufgeben. [18197]

Reichsanleihe!

Besitzer von 5% Reichsanleihe, die mäßiges und ohne Gefahr für Berlute ihr Einkommen um noch 2% vergrößern wollen, erfahren Näheres unter Nr. 13830 durch den Gefülligen.

Wegen Einberufung meines Mannes steht [14039]

1 Pferd

(Stute), braun, mit Stern, ca. 7 J. alt, zugeht, zum Verkauf. **Graunke, Freystadt Wpr**

Habe einen größeren Posten Jagdpatronenhülsen

Kaliber 16 (Central), billig abzugeben. [18102]
Ohr. Buchholz, Dittsch Wpr.,
Station Sturz.

Walzen-Schrotmühle

„Saxonia“
zum Schrotten, Mahlen und Quetschen



für Rosswerk-, Kraft- und Handbetrieb.
Nur erste Preise.

Witt & Svendsen,
G. m. b. H., **Danzig.**

Kokos- und Strohmatten

usw. [18077]

auch gebrauchte Lauft

Flieger-Ersatz-Abteilung 8
Graudenz.

Centralheizungen

aller Art

Trockenanlagen
Wasserversorgungen
Feuerlöchanlagen
Pumpwerke
Badeanlagen

liefert

Dresdner

Centralheizungsabrik

Kouis Kühne
Dresden Sa.

In Ost- u. Westpreussen
gut eingeführt.
Vertreter gesucht.

Billige Tuche

eig. Fabrikat. Muster frei. Mehr von 2,30 M. an. Auch allerbeste Tuche für jed. Kleidungsart an jedermann. **Wilhelm Müller, Wolfspinnerei Cottbus.** [18017]

Für Schwerhörige.

Herr O. K. in Elm schreibt: Meine Frau, die seit 5 Jahren an starkem Ohrenausen und Schwerhörigkeit litt, ist nach kaum dreimonatlicher Benutzung Ihrer Hörtrömel fast vollständig geheilt und kann Ihnen die freudige Mitteilung machen, daß sie jetzt nach 5 Jahren die Uhr zum erstenmale wieder hören hört. [18933]

Bei Schwerhörigkeit

ist **A. Plobner's patent. Hörtrömel** unerlässlich: wird kaum sichtbar im Ohr getragen. Mit großem Erfolg angewendet bei Ohrenausen, nerv. Ohrenteib, usw. Tausende im Gebrauch. **Schr. Dankschreiben.**
Preis **Mk. 10.-**, 2 Stück **Mk. 18.-**. Prospekt kostenlos durch **General-Vertrieb: E. K. Müller, München II, Briennerstr. 53 A. D.**

Kaffee-Import

Wilhelm Jacke,
Hamburg 3 g; **Gr. 1900**
Kaffee
Geröst. [1,70, 1,75, 1,80]
[2,00, 2,20, 2,40, 2,60]
Rob. [1,50, 1,60, 1,70]
[1,80, 1,90]
Mischung. [1,00, 1,10, 1,20]
[1,30, 1,40].
Vers. i. Post. von 9 1/2 Pfd. frei. gegen Nachn. **Toni. Anfertigung.**

1/2- 1/2-Lose
Mk. 50,10, Wk. 25,10
auch größere Abchnitte
zur 5. Klasse
5. (231.) Lotterie.

Erfahrene

für während der jetzt findenden Ziehung herauskommende Lose. [17767]
M. Scharwenka,
Kal. Preuß. Lotterie-Einnehmer,
Gulstsee.

Offiziere [18008]

Berstengröße

Sentner 50 Mk. gegen Nachn. **A. Ingewitz, St. Chlan.**
Fleischfuttermehl
b. Tierkörpern mit Knochenmehl, ca. 70% Protein, Fett u. Kalt, gibt ab **Bernhard Loewensohn,**
Charlottenburg,
Wilmersdorferstraße 85.

Vereine

Bekanntmachung.

Sonntag, den 14. d. Mts., nachmittags 4 Uhr:
Ordentliche **Generalversammlung**
im Lokale des Herrn Schlak hier

Tagesordnung:
1. Geschäftsbericht p. 3. Quartal.
2. Wahl des Direktors.
3. Wahl zweier Mitglieder des Aufsichtsrates.

Nachden, den 3. November 1915.
Vorstand-Verein zu Neudau, eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.
Dr. Hoffmann, Kaisersky,
W. Sabinski. [17765]

Um rotes Gold.

Roman von Erich Friesen.

Nachdruck verboten.

1.

An einem klaren, hellen Maienmorgen des Jahres 1914 war es.

Noch wußte man nichts davon, daß binnen wenig Monaten die Brandfackel eines Weltkrieges über unseren Erdball auflodern würde.

Stumm hatten die Büren sich damals der Übermacht gefügt; aber in ihren Herzen kochte und gärte es seitdem.

Was aber dort von den Engländern am meisten gehaßt, was stets von ihnen mit kalten, durchdringenden Blicken gemessen wurde — das war die ansehnliche Anzahl eingewanderter Deutscher, die sich nicht nur in dem früheren Traubaal, sondern auch weiter unten, in der Kapkolonie, angesiedelt hatte.

Es war, als vernahm man bereits von ferne das Flügelrauschen eines Riesengepflüsteres, das unsichtbar noch dem Auge, aber schon fühlbar dem Empfindungsinn, mit weitläufigen schwarzen Fittichen über dem Erdball schwebte.

Heute, an jenem klaren, hellen Maienmorgen, unten am Hafen von Kapstadt alles Leben und Bewegung.

Sobald hatte der von London kommende Dampfer „Scott“ angelegt und wie eine Schlange wälzte sich der lange Zug der Passagiere über die Schiffsbrücke.

Wie stets bei der Ankunft eines großen, überseeischen Dampfers, standen Neugierige jeder Art heranz, lebhaft gestikulierend und in den verschiedensten Sprachen ihre Meinungen austauschend.

Dazwischen gelte aus den Whiskykneipen am unteren Hafen aufreißendes Lachen betrunkenen Matrosen, erschallen die Trommelwirbel und Trompetenstöße der von Straße zu Straße ziehenden Heilsarmee.

Den elegant, fast etwas gigerhaft gekleideten Herrn, der neben mit einem Neger wegen des Abladens seines umfangreichen Gepäcks von Bord verhandelt hatte, klammerte all dies bunte Leben und Treiben nicht.

Eine türkische Schule als Lazarett.

Ein Mitarbeiter sendet uns aus Konstantinopel die folgende Schilderung: Das war eine schlimme Nacht! Über meiner Bohmung, in den Schlafjahren der Schüler, wo sonst nur der schlafende Schritt des Wachthabenden die Dede...

Im Schulhose ist schon alles in krauser Bewegung. Die Klassenzimmer werden ausgeräumt und mit Betten ausgestattet. Bänke, Pulte, Wandtafeln, Risten mit Verbandstoffen...

Zeit lang schweigend, mit fast ängstlichen Blicken jeder seiner Bewegungen folgend, neben ihm stand.

„Kommt, Elisabeth!“

Er winkte eine der zahlreichen, in der Nähe haltenden zweifüßigen Droschken heran, hob die kleine Dame hinein — und fort ging's an der geräuschvollen Abderleystraße vorbei, den pompösen Kai entlang, mit seinen langgestreckten, einstöckigen Landhäusern, blühendstehenden Gärten, umfangreichen Plätzen, auf denen neben der nordischen dunkelschattenden Platane die südliche schlanke Palme zum Himmel emporragte.

„Du hast meinen Brief erhalten?“ fragte der Herr nach einer Weile gleichgültigen Schweigens kurz, seine Schwester scharf fixierend.

„Ja, Edward.“

„Und das Terrain bereits sondiert?“

„Ich habe Irene gesagt, Du kehrest heute von Deinen Weltreisen zurück, um Deine Pflichten als ihr Vormund zu erfüllen,“ erwiderte sie zögernd.

„Gut. Das übrige laß meine Sorge sein!“

„Wieder versiel Lord Roberts in sein früheres Schweigen.“

Das Verhältnis zwischen den Geschwistern war augenscheinlich kein besonders inniges; auch nicht ein einziges wirklich herzliches Wort wurde gewechselt trotz der langen Abwesenheit des Bruders.

Plötzlich gewahrte sie mit Befremden, wie sich in seinen verschlossenen, kalten Zügen etwas wie Unruhe malte.

Ein Reiter kam soeben in langsamem Trabe vorbei, der bei Lady Elisabeths Anblick höflich grüßte, um dann seine hellen blauen Augen mit ersticklichem Interesse auf den Herrn an ihrer Seite zu richten.

„Wer war das?“ rief Lord Roberts hastig heraus, und eine seltsame Erregung klang aus dem scharffen Ton seiner Stimme.

„Wieder zögerte Lady Elisabeth, bevor sie anfallend verlegen, fast stockend erwiderte:“

„Ein — Herr — Heinz Althoff.“

„Das ohnehin laßte Gesicht des Mannes wurde noch um einen Schatten bleicher. Fester umspannten die elegant behandschuhten Finger den silbernen Knopf des Spazierstocks, mit dem sie bisher lässig gespielt hatten.“

„Ein Deutscher, dem Namen nach, wie?“

„Die Frage klang gekämpft, fast heiser, als mißtraute der Mann seiner Stimme.“

„So halb und halb,“ lautete die widerwillige Entgegnung.

„Sein verstorbener Vater war mit Frau und Kind nach Südafrika ausgewandert und hatte sich später irgendwo bei Kapstadt angelaut — glaube ich.“

„Du scheinst ja über diesen jungen Menschen überaus gut Bescheid zu wissen! Woher kennst Du ihn denn?“

Lady Elisabeth gewahrte nicht den mißtrauischen Blick, der diese Frage begleitete. Trotzdem kam ihre Antwort zögernd, verlegen heraus.

„Ich — ich machte seine Bekanntschaft vor einiger Zeit auf irgend einer Gesellschaft — ich weiß nicht mehr wo —“

„So, so!“

„Es war, als ob der Mann noch etwas sagen wollte. Aber er schien sich eines andern zu befassen. Nur noch

einen finsternen Blick warf er auf die ganz in sich zusammengesunkene schmale Frauengestalt neben ihm. Dann ging es wieder in gewohnter Schweigjamkeit weiter, und Lady Elisabeth atmete erleichtert auf.

Nur noch wenige, ganz gleichgültige Worte tauschten die Geschwister während der beinahe halbstündigen Fahrt. Dann hielten die Pferde mit einem Ruck vor einem zierlichen Landhause.

Nach sprang Lord Roberts vom Trittbrett. Mit vollendetester Höflichkeit half er seiner Schwester beim Aussteigen, um dann an ihrer Seite in die weite, luftige Vorkhalle der „Villa Eden“ einzutreten.

Beim Halten des Wagens war hinter einer der seidendurchwirkten Spingardinen einen Augenblick ein brauner Mädchenskopf sichtbar geworden. Doch nur eben einen Augenblick. Sofort waren die Vorhänge wieder zusammengeklappert, ohne daß Lord Roberts das Ausfluchten der kastanienbraunen Haare, auf die ein Sonnenstrahl goldige Reflexe warf, bemerkt hätte.

Schweigend geleitete Lady Elisabeth ihren Bruder nach seinem Zimmer, und da auch der Neger mit den verschiedenen Koffern und Hütschachteln bald danach eintraf, machte Lord Roberts sich sofort an seinen äußeren Menschen.

Als er im vorschrittmäßigen englischen Dineranzug — tabelloser Smoking, weit ausgechnittene, weiße Weste, spigenbesetzte Hemdkrause, ans der diskret ein Brillant von beträchtlicher Größe funkelt — vor dem hohen Ankleidespiegel stand, umspielte ein selbstgefälliges Lächeln seine Lippen.

Wenige Minuten später schon betrat er das als Wohngemach dienende Verandazimmer.

Die hohen Fenster des großen, mit echt südafrikanischem Luxus ausgestatteten Raumes standen weit offen. Eine leichte Brise wehte vom Meere herüber und ließ die lustigen Vorhänge lustig hin- und herflattern. Der Fußboden war mit bunten Strohmatte völlig bedeckt. An den Wänden, neben den Bildern von martialischen Löwenjägern und anderen südafrikanischen Helden — Antilopenhörner, Speere und Waffen jeder Art. Und überall grell bemalte Rohrjosas, Seffel und Tischchen jeder Form und Größe, auf denen in malerischer Unordnung golddurchwirkte Seidenstoffs in leuchtenden Farben und buntgestickte Decken und Kissen herumlagen.

Bei Lord Roberts' Eintritt erhob sich von einem der Rohrseffel eine weißgekleidete, schlanke Mädchengestalt.

Ein Paar sammetweicher, brauner Augensteine leuchtete ihm entgegen, und ein entzückender, tieferer Amorettenmund lächelte ihn fröhlich an.

„Willkommen daheim, Lord Roberts!“

Obgleich Lord Roberts an Frauenjuchheit jeder Art gewöhnt war, frappierte ihn diese seltsche, kindliche Mädchenammut doch! Trotzdem verzog sich keine Muskel seines an strengste Selbstbeherrschung gewöhnten Gesichtes, als er mit leichter Verbeugung die ihm entgegengetretete kleine feste Hand zwischen die seinen nahm.

„Danke, liebe Irene! Sie sind doch mein Mädel, Fräulein Irene van Gilsen, nicht wahr?“

Sie nickte. Ein verwunderter Blick aus den großen, braunen Augen streifte ihn von oben bis unten.

„Aber Sie sind ja gar nicht alt?“

„Fünfundvierzig Jahre, liebe Irene,“ lächelte er, belustigt über ihre Naivität.

„Wirklich?“

Und wieder ein kritischer Blick aus den leuchtenden Mädchenaugen.

(Fortsetzung folgt.)

nun in den großen Bauch des fahrbaren Desinfektions-Apparates inmitten des Schulhofes. Schon seit geraumer Zeit zerflattern seine Rauchwolken zwischen den schattenspendenden Baumkronen. Ein Schilobau an dem rückwärtigen Verschlüßdeckel verrät seine deutsche Herkunft. Auch die Risten mit Verbandzeug, die sich im Hofe türmen, sind in Deutschland gepackt worden. Der Schlachtgeweihte bekommt sein Bett angewiesen und ist glücklich, zur Ruhe zu kommen. Freilich werden wohl dann und wann schreckhafte Bilder, wie gespenstische Nachtvögel, durch seine Träume huschen.

Bei allen den außergewöhnlichen Aufgaben, die ihr als Krankenpflegerin erwachsen, gibt sich die Ährin ganz unbedingtheit heraus. Sie ergreift solche Gelegenheiten begierig; denn es lebt der Drang in ihr, über die ihr bis dahin zugewiesene Rolle hinaus sich zu betätigen. Wie schwer es der türkischen Frau gemacht wird, sich die Öffentlichkeit zu erobern, ihre Persönlichkeit gegen Herkommen und Überlieferung durchzusetzen, erhellt uns daraus, daß noch bei Beginn des verflochtenen Ramadan-Monats (Mitte Juli bis Mitte August), des letzten Fastens, der Scheich-ul-Islam die Frauen durch ein „Fetwa“ (geistliche Bekanntmachung) öffentlich aufforderte, sich ja verkleidert zu halten.

In einem Saal, wo Leichtverwundete untergebracht sind, mische ich mich unter Neugierige, die etwas „von draußen“, vom Schlachtfelde, hören wollen. Der Türke ist an und für sich nicht gesprächig, noch weniger aber unter dem Eindruck des „draußen“ Erlebten. Nur einer ist von geistweidiger Zunge. Er ist durch Sprengstücke einer Fliegerbombe verwundet worden. Er erzählt im Bette mit untergeschlagenen Beinen sitzend. Mit anderen war er beschäftigt, Schanzarbeiten in ungeschütztem Gelände auszuführen. Pünktlich erschienen morgens frühzeitig und abends die verberberbringenden „Wägel“. (Nur zu diesen Zeiten bekommen sie hier, am Marmarameer, wo die Luft tagtäglich infolge der starken Erhitzung außergewöhnlich verdichtet ist, Wind unter die Tragflügel.) Man steht sie herannahen, im Kluge den Ort berechnen, der beschossen werden soll — man erwartet sie tollkühn wie alte Bekannte. Die Bomben besfinden sich links und rechts an den Tragflächen des Flugzeuges. Da — der „Wägel“ schwingt ein wenig zur Seite und beschleibt eine kleine Kurve, das Zeichen, daß die Bombe abgeworfen ist. Ihren Flug begleitet ein seltsames Rischen, das von Sekunde zu Sekunde anwächst und schließlich wie das Heulen einer Schiffsstreue grausig grell und

marterschlatternd an unser Ohr schlägt. Man beobachtet ihren Flug. Es hat den Anschein, als wolle sie gerade den Tragus auf des Beobachters Schädel niedergehen. (Im freien Himmelsraum läßt sich die Richtung eines fallenden Körpers so schwer berechnen.) Wirklich, diesmal gilt's der Gruppe Schanzarbeiter! Irres, wirres Durcheinanderhasten. Ohne Unterhalt! Wo? Wohin? Hinwerfen! befehlt ein rettender Gebante. Da dröhnt es auch schon fürchterlich. In eine undurchdringliche Staubwolke ist alles gehüllt. Erde, Sand, Steine spritzen umher. Menschenleiber taumeln gegen Erdbausen und Felswände. Mir sitzen Eisenplitter in der Schulter.“ Sein Bericht wird anschaulich durch sein Mienenpiel. Müde legt er sich auf die gesunde Körperhälfte. Aufschlappende verschleichen die Zubringlichen aus dem Saal. Draußen rollen noch immer die Wagen heran. . . . Schmerzschreie hört man nicht, dies ist eine besondere Stärke des türkischen Soldaten. Aus jähren Menschen fligt das Vollwerk auf der Halbinsel Gallipoli zusammen. Unverrückbar steht es ohne Wanken.

** Sinnige Ehrung des Generals v. Gallwitz. Eine sinnige Ehrung haben, wie jetzt bekannt wird, die Stadtverordneten und der Magistrat des schlesischen Städtchens Reichenbach dem siegreichen Führer der deutschen Balkanarmee v. Gallwitz erwiesen. Auf dem Friedhof der Stadt liegen die Mutter und ein Bruder des siegreichen Feldherrn, der Justizrat und frühere Stadtverordnetenvorsteher Gallwitz, beerdigt. In welcher Art die Ehrung sich vollzog, geht aus dem Dankschreiben hervor, das der General aus Reichenbach an den Magistrat richtete und das folgenden Wortlaut hat: An den verehrlichen Magistrat der Stadt Reichenbach! Erst verspätet habe ich davon Kenntnis erhalten, in wie inniger Weise die geschätzte Stadtvertretung das Andenken meines lieben Bruders und meine Mitwirkung an den großen vaterländischen Geschehnissen geehrt hat, indem sie am Todestage unserer lieben Mutter deren Grab schmückte. Ich darf versichern, daß keine Aufmerksamkeit meinem Herzen hätte mehr wohl tun können und danke aufrichtig dafür. Das Band, welches mich noch immer mit der letzten Heimat meiner nächsten Angehörigen verbindet, kann dadurch nur fester werden. Im Donner der Geschichte um die Morawa. Ihr sehr ergebener Gallwitz, General der Infanterie, Oberbefehlshaber der 11. Armee. — Die Sandmännchen des Magistrats von Reichenbach wie der Dank des Generals ehrt beide Teile in gleicher Weise.

Neue Kriegsfarten

1. vom Balkan-Kriegsschauplatz
2. vom östlichen Kriegsschauplatz
3. vom westlichen Kriegsschauplatz
4. vom türkischen Kriegsschauplatz

sind soeben erschienen.

Der Preis beträgt für die Einzelkarte 40 Pfg., beim Versand nach außerhalb 10 Pfg. Portozuschlag.

„Der Gesellige“ Geschäftsstelle, Graudenz.

Aus der Provinz.

Graudenz, 10. November.

— Neue Berechtigungen der Mädchen-Mittelschule. Die Post- und Telegraphenverwaltung hat den anerkannten Mädchen-Mittelschulen eine neue Berechtigung verliehen, indem sie angeordnet hat, daß in Zukunft bei der Annahme junger Mädchen zu Post- und Telegraphengebühren die Zeugnisse über den erfolgreichen Besuch der 1. Klasse der Mädchen-Mittelschule als Nachweis der erforderlichen Schulbildung angesehen werden. Auch für die Aufnahme in die königlichen Lehranstalten für Wein-, Obst- und Gartenbau in Seifenheim und Proskau genügt nach einem Ministerialerlaß in Zukunft der erfolgreiche Besuch der obersten Klasse einer vollentwickelten Mädchen-Mittelschule mit neunjährigem Lehrgange außer einer zweijährigen praktischen Lehrzeit.

— Liebesgaben für das Weihnachtsfest. Bei keinem Anlaß tritt der Wunsch, bestimmte Personen, bestimmte Truppenteile, mit denen man durch heimatische Bande und Beziehungen verknüpft ist, durch Liebesgaben zu erfreuen, so in den Vordergrund, wie zu Weihnachten. Diesem Wunsche Rechnung tragend, hat die Heeresverwaltung verfügt, daß alle in einem Korpsbezirk gesammelten Liebesgaben auch den Truppenteilen und Formationen, die in diesem Korpsbezirk ihren Ersatzpunkt haben, zugewiesen werden sollen. Zu diesem Zweck ist die Versorgung sämtlicher Truppenteile und Formationen eines Korpsbezirks dem betreffenden Territorialbelegierten der freiwilligen Krankenpflege in engster Fühlungnahme mit dem zuständigen stellvertretenden Generalkommando übertragen worden. Die Versorgung aller Verbände mit Weihnachtsgaben aus der Heimat ist aber nur dann durchzuführen, wenn alle Sonderbestrebungen unterbleiben, wenn alle sammelnden Vereine, Zeitungen usw. die eingehenden Spenden den Stellen zuführen, die zu ihrer Verteilung berufen sind. Besonders erwünscht sind Einzelpakete in ungefährem Umfang einer Zigarettenkiste, der Wert derselben je nach den Verhältnissen des sammelnden Heimatbezirks; keinesfalls soll der auf den einzelnen Empfänger entfallende Betrag 5 Mark übersteigen. Es bleibt dem Spender unbenommen, die Weihnachtspakete durch Aufkleben von Vereinsadressen, Einlegen von Name und Adresse der Geber oder dergleichen kenntlich zu machen, damit der Empfänger sieht, von wem er bedacht worden ist. Transporte für die Feldtruppen in ganzen Wagenladungen müssen, um eine gesicherte Zuführung zu gewährleisten, von der Anfangsstation bis zum Stappenhauptort, und wenn es die zeitliche Kriegslage gestattet, auch über den Stappenhauptort hinaus, von zuverlässigen Leuten begleitet werden. Die Versorgung der in den Lazaretten des Kriegsschauplatzes befindlichen Verwundeten und Kranken mit Weihnachtsgabepaketten hat das Zentralkomitee der Deutschen Vereine vom Roten Kreuz übernommen.

— Militärisches. Befördert zum Leutnant der Reserve Behrendt, Bismarckstr. (Braunsberg), bei d. 2. Inf. Mun. Kol. d. 20. A. R. Im Sanitätscorps. Zum Stabsarzt befördert: Oberarzt der Reserve a. D. Dr. Favre (Deutsch Krone) b. Ref. Inf. R. Nr. 223. Zum Oberarzt befördert: Assistenzarzt d. Ref. Dr. Koch (Neustettin) bei d. San. Komp. 1. d. 17. Ref. Korps. Befördert zum Leutnant, vorläufig ohne Patent: Fähnrich Brandt im Inf. R. Nr. 152; zu Oberleutnants die Leutnants der Reserve: Pfeiffer d. Inf. Regts. Nr. 82 (Mellenstein), jetzt b. Stabe d. 41. Inf. Div., Woerner d. Inf. Regts. Nr. 152 (Rauisch); zum Leutnant der Reserve: Meyer, Bischofswald (Marienburg), jetzt im Inf. R. Nr. 152, dieses Regts. Golach, Feldw. Lt. (Breslau), jetzt im Inf. R. Nr. 148, zum Lt. d. Landw. Inf. 2. Aufgeb. ernannt. Ein Patent seines Dienstgrades verliehen: Wittmeyer (Graudenz), Oblt. a. D., zuletzt im Pion. B. Nr. 4, jetzt Führer d. Landst. Pion. Komp. 1. Mesg.

— Danzig, 10. November. Rückgang der hohen Schweinepreise. Auf dem städtischen Viehmarkt erfolgte gestern, wie schon telegraphisch mitgeteilt, ein gewaltiger Preisrückgang der Schweinepreise und zwar von 27 bis 38 Mark für den Zentner Lebendgewicht bei den verschiedenen Gewichtsklassen. Dementsprechend werden nun auch in den nächsten Tagen durch den Magistrat die Kleinhandelspreise entsprechend herabgesetzt werden. — Zum Kartoffelmangel. Die nötigen Maßnahmen zur Abhilfe des Kartoffelmangels auf den Wochenmärkten sind in umfassender Weise getroffen, zunächst im Wege des Ermittlungsverfahrens, wie auch dieser Tage eine behördliche Feststellung der Speck- und Schmalzbestände in Danzig stattfand. — Rückgang der Störbestände. Zu den besten und dabei eigenartigsten Produkten der Stromfischerei gehörte früher der Stör, der im Frühjahr und Sommer von seinen Weibepfählen im Meere in die Ströme aufstieg, um hier zu laichen. Es ist bekannt, daß vielfach die Herstellung von Störablar nach russischer Art eine garnicht unbeträchtliche Fischindustrie beschäftigt, auch wird das Störfleisch in geräuchertem Zustande als Delikatess geschätzt und hoch bezahlt. Leider droht die Gefahr, daß der Spender dieser Fische, eine der wenigen Tierformen, welche uns lebendige Kunde geben können vom Aussehen und Bau der Wirbeltiere aus den ältesten Zeiten der Tierwelt, in nicht zu langer Zeit aus der Liste der europäischen Tiere gestrichelt werden muß. Die Abnahme der Störbestände ist eine so rasche, daß man kaum an örtliche, wieder gut zu machende Schäden, wie Störung der Laichplätze, Ueberfischung und dergl., glauben kann. Diese Erscheinung trägt sich auch, wie in den „Mitteilungen des Fischerei-Vereins“ dargelegt wird, in der Ostsee, in welcher der stärkste Fang wohl an der Weichsel bestanden hat. Hier wurden vor der Weichselmündung und in der untersten Strecke der Weichsel (unterhalb der Abzweigung der Elbinger Weichsel nach dem Haff) im Jahre 1900 noch 26 975 kg, im Jahre 1907 nur noch 10 285 kg gefangen. Ähnlich ist der Rückgang des Störbestandes in der oberen Weichsel. Neuerdings scheint der Störfang sowohl im Weichselgebiet wie auch im Kurischen Haff sich wieder etwas zu heben. Da die Weichsel das einzige Ostseegewässer ist, in welchem noch ein nennenswerter Auf-

stieg von Laichföhen in den letzten Jahren beobachtet worden ist, und da hier mit dem Jahre 1909 der Stör in der Laichzeit im weitestgehenden Maße des Laufes streng gefolgt worden ist, so darf man wohl das Wiederauftreten der Störe auch in Nachbargewässern als ein Ergebnis der Stör Schonung ansehen. — Der Breittlingsfang in der Danziger Bucht, der in den letzten Jahren sehr herabgegangen war, ergab in der letzten Fangzeit wieder ein recht gutes Resultat. Es wurden 12 044 Lotten (zu 2 1/2 Zentnern) im Gesamtwerte von 217 439 Mark gefangen; tätig waren in der Regel gegen 40 Rutter, zum größeren Teil Motorrutter.

* Mautentwerber, 9. November. Dänische Dauerbutter ließ der hiesige Magistrat durch einen Kaufmann zum Preise von 2.20 Mk. das Pfund verkaufen. Die Butter fand reißenden Absatz. Sollte sich der derzeitige Butterpreis von 2.50 Mark auf dieser Höhe erhalten, so beabsichtigt der Magistrat, größere Mengen dänischer Dauerbutter kommen zu lassen. — Der Viehmarkt war nur mittelmäßig besucht. Aufgerieben war größtenteils Jungvieh in nur mäßigem Ernährungszustande, während wirklich reife Schlachtware und schwere Milchkuhe fehlten. Alle brauchbare Schlachtware wurde zu guten Verkaufspreisen abgesetzt. Der Pferdemarkt war nur spärlich besucht. Mit wenigen Ausnahmen wies der Markt nur minderwertiges Material auf. Dessenungeachtet wurden unverhältnismäßig hohe Preise gefordert, sobald sich ein nennenswerter Handel nicht entwickeln konnte. — Einen schweren Verlust hat unsere jüdische Gemeinde erlitten. Nach nur kurzer Unpäßlichkeit ist der 83 Jahre alte Kaufmann Elias Hirschberg, der seit 30 Jahren das Amt des Vorstehers der Synagogen-Gemeinde verwaltet, gestorben.

* Dreidorf, Kr. Pr. Stargard, 10. November. Weihnachtsspektakel für die Lazarette. Es findet wie in dem vergangenen, so auch in diesem Jahre unter Leitung des Pfarrers Johs. Mühlrad-Grünthal und des Lehrers Wietke-Grantsfeld zum Besten der erkrankten Krieger in den Militärbaracken in Pr. Stargard hier selbst am Sonntag vor Weihnachten eine Weihnachtsspektakel statt.

R. Gyllenbühner, 10. November. Städtische Lebensmittelvorsorge. Um den vorhandenen Milchmangel in hiesiger Gemeinde zu beseitigen, soll für die Einwohner eine weitere Sendung Saanenziegen beschafft werden. Die Kosten für die Anschaffung sollen aus Vorentscheidungsmittele des Bestehenden gezahlt werden. In der Milchverteilungsstelle werden für bedürftige Einwohner auch Kaffee, Tee und Weißbrot-Konserve abgegeben.

Hohenfalsa, 10. November. Der Dank Madensens an die Kreisynode. Die hier tagende Kreisynode der Diözese Hohenfalsa hat in dankbarer Erinnerung an die vorjährigen Novembertage dem Generalfeldmarschall von Madensens den Gruß der Kreisynode von dem Vorsitzenden brieflich übermitteln lassen. In seiner Antwort sagt der Generalfeldmarschall u. a.: Vor einem Jahr rückte ich mich in Czestochowa zu der Ueberführung der mir wenige Tage vorher unterstellten Armee nach Hohenfalsa. Seitdem hat „der große Alltäter des Preuzentums“, unser Herrgott, nicht nur dieses Unternehmen zum gewollten Erfolge geführt; er ist weiter sichtbar mit mir gewesen in Galizien und am Bug und jetzt erneut an der Donau, Wloclawel, Gorlice und Belgrad bezeichnend die Anfänge von Operationen, denen ein großes Ziel vorschwebte und deren Erfolg in den beiden ersten Fällen noch weit darüber hinaus ging und mit Gottes Hilfe auch im letzten sein Endziel erreichen wird. Mit den mir anvertrauten Truppen ist auch die schwierigste Aufgabe zu überwinden. Ihnen gebührt nächst Gott Preis und Dank. Im Vertrauen auf solche Sünden sühnt man als Führer auch von künftigen Entschlüssen nicht zurück.

V. Meserik, 10. November. Das Ehrenbürgerrecht hat unsere Stadt dem Reichsbankpräsidenten Erz. Havenstein, der hier am 10. März 1857 geboren ist und auch seine Jugend verlebte hat, in der letzten Stadtverordnetenversammlung durch einstimmigen Beschluß verliehen. Auf die Mitteilung von dieser Ehrung ist dem Magistrat telegraphisch der Dank des Präsidenten habenstein zugegangen: „Dem Magistrat und den Stadtverordneten sage ich sehr herzlichlichen Dank für die Verleihung des Ehrenbürgerrechts. Die Ehrung, die meine Vaterstadt mir damit bietet, ist mir eine große Freude und verstärkt noch das Gefühl warmer Anhänglichkeit, das ich seit den frohen Kinder- und Schuljahren, die ich dort verleben durfte und dankbar im Gedächtnis halte, von jeher für sie empfunden habe. Mag deutsche Arbeit und Art, bewährter Bürgersinn, wie bisher, auch für alle Zukunft der Stadt fröhliches Gedeihen sichern; als einer ihrer Bürger werde ich fortan mit doppelter Freude daran teilnehmen. Havenstein.“

— Schlawa, 5. November. Molkereigenossenschaft. Gegenüber einer im Oktober in unserem Blatte erschienenen Mitteilung über die Genossenschaftsmolkerei Schlawa wird uns von dem Vorsitzenden derselben mitgeteilt, daß die damals gegebene Darstellung, die Molkerei habe die Preise für Milch und Butter ungebührlich erhöht, nicht der Richtigkeit entspricht. Der hohe Gewinn von 52 000 M. ist aus dem Nebenbetrieb der Schweinemästerei entstanden, der im Februar und März auf behördliche Anordnung abgeschafft werden mußte. Bezüglich der Höhe der Milch- und Butterpreise ist festzustellen, daß hier nur die durch die Lage hervorgerufene Erhöhung der Preise stattgefunden hat, wie sie allgemein notwendig war. Von einem Preiswucher und einer Ueberverteilung des Publikums seitens der Molkerei Schlawa kann jedenfalls nicht gesprochen werden.

y. Stolz, 10. November. Einen Beschluß von sozialer Bedeutung faßte die Allgemeine Ortskrankenkasse für den Stadtbezirk Stolz. Entgegen der Bundesratsverordnung vom 3. 12. v. Js. soll die Kriegswachenbeihilfe auch bei Mehrgewürten und zwar mit rückwirkender Kraft vom Inkrafttreten der Verordnung gewährt werden, sodas bei Zwillingen und Mehrgewürten für jedes neugeborene Kind ein weiteres Stillgeld von 42 M. von der Kasse als Zuschuß gezahlt wird.

Verschiedenes.

— Ein russischer Verschwörerprozess. Aus Stockholm wird dem „Hamburger Fremdenblatt“ gemeldet: Ein Massenprozess wegen Verschwörung gegen die russische Regierung wurde nach einer Meldung der „Nowoje Wremja“ im transkaukasischen Gouvernement Kutais zu Ende geführt. 49 Angeklagte wurden zum Tode verurteilt, während 30 andere Zwangsarbeiten zwischen 6 und 30 Jahren erhielten.

— Einstellung von Marine-Ingenieurwärtern. Am 1. April 1916 findet bei der 2. Werftdivision in Wilhelmshaven ausnahmsweise eine Einstellung von Marine-Ingenieurwärtern statt. Junge Leute, die eine 2monatige praktische Tätigkeit (15 Monate Maschinenbau, 4 Monate in der Kesselschmiede, 3 Monate in der Schmiede und 2 Monate in der Kupferschmiede) nachweisen und im Besitze des wissenschaftlichen Befähigungszugewinnes für den einjährig-freiwilligen Militärdienst sind, können sich dazu melden. Von dem vorgeschriebenen Eintrittsalter, nicht über 21 Jahre, kann während des Krieges abgesehen werden. Die Einstellungsgesuche müssen mit den vorgeschriebenen Papieren bis spätestens Ende Januar 1916 bei der 2. Werftdivision in Wilhelmshaven vorliegen. Die Marine-Ingenieur-Lauf-

bahn ist eine Offizierlaufbahn in der Kaiserlichen Marine. Es ist eine Eintrittsprüfung abzulegen. Die praktische Arbeitszeit kann für solche jungen Leute, die bereits dem Heere oder der Marine angehören oder angehört haben, in besonderen Fällen mit 18–20 Monaten als genügend angesehen werden. Über die Bedingungen für die Einstellung gibt die 2. Werftdivision nähere Auskunft.

Kriegs-Gedenktafel.

(11. November 1914.)

Der über Neuport bis in den Vorort Lombartzude vorgerungene Feind wurde von unseren Truppen über die Meer zurückgeworfen. Das östliche Meerufer bis zur See ist vom Feinde geräumt. Die Festung Przemysl wird von den Russen wieder eingeschlossen. Rückzug der Oesterreicher auf die besetzte Linie Tarnow-Gorlice.

Briefkasten.

Anfragen ohne volle Namensunterzeichnung werden nicht beantwortet. Jeder Anfrage ist die Abrechnungszahlung beizufügen. Geschäftliche Zusätze werden nicht erteilt. Für die Zusätze übernehmen wir nur die persönliche Verantwortung.

G. P., R. 1. Ein Volljähriger, der nicht unter Vormundschaft steht, kann einen Pfleger für seine Person und sein Vermögen erhalten, wenn er infolge körperlicher Gebrechen, insbesondere weil er taub, blind oder stumm ist, seine Angelegenheiten nicht zu besorgen vermag (sog. Generalpflegschaft). Vermag ein Volljähriger, der nicht unter Vormundschaft steht, infolge geistiger oder körperlicher Gebrechen einzelne seiner Angelegenheiten oder einen bestimmten Kreis seiner Angelegenheiten insbesondere seine Vermögensangelegenheiten nicht zu besorgen, so kann er für diese Angelegenheiten (z. B. für die Befolgung seines Grundstückes mit einer Hypothek) einen Pfleger erhalten (sog. Spezialpflegschaft). Die Pflegschaft darf nur mit Einwilligung des Gebrechlichen eingeleitet werden, es sei denn, daß eine Vertretung mit ihm nicht möglich ist. (§ 1910 B. G. B.) Durch die Gebrechlichkeitspflegschaft wird die Geschäftsfähigkeit des Gebrechlichen nicht beschränkt. Der volljährige, nicht unter Vormundschaft stehende Gebrechliche bleibt geschäftsfähig, ist namentlich auch zu denjenigen Handlungen berechtigt, welche in den Geschäftskreis des Pflegers fallen. Es ist deshalb möglich, daß zwischen den Handlungen des Pflegers und denjenigen des Pflegebefohlenen ein Widerstreit entsteht. Im Falle eines Widerstreits ist anzunehmen, daß die zuerst vorgenommene Handlung rechtswirksam ist, dagegen eine rechtswirksame Handlung nicht zustande kommt, wenn gleichzeitig widerstrebende Handlungen seitens des Pflegers und des Pflegebefohlenen vorgenommen werden. Das Verhältnis ist zu beurteilen, wie wenn jemand einen Bevollmächtigten bestellt und seine Handlungen mit denen des Bevollmächtigten im Widerstreit stehen, die Lösung ist dann nur nach Lage des einzelnen Falles zu finden. Würde hier der Pfleger dem Dienstherrn gegenüber erklärt haben, daß er in die Weitervermittlung des Pflegebefohlenen nicht willige, und hätte erst nach dieser Erklärung des Pflegers der Pflegebefohlene sich auf weitere drei Jahre vermiethet, so wäre der von dem Pflegebefohlenen selbständig getätigte, neue Dienstvertrag nicht rechtswirksam geworden. 2. Dienstboten können vor Ablauf der Dienstzeit, jedoch nach vorhergegangener Kündigung den Dienst verlassen, wenn die Gehaltsbedingung des Lohnes in den festgesetzten Terminen nicht richtig bezahlt. (§ 145. 1. G. B. Ordnung.) Aus dieser Gesetzesbestimmung wird ein Kündigungsgrund wohl kaum zu entnehmen sein, da annehmend die Dienstboten mit der Kürzung des Lohnes einverstanden sind. 3. Die Volljährigkeit tritt mit der Vollendung des einundzwanzigsten Lebensjahres ein. Rechtsfähig ist jeder Mensch mit Vollendung der Geburt, die Geschäftsfähigkeit, und zwar die unbeschränkte, erlangt er erst mit der Volljährigkeit. Gebrechliche insbesondere Taubstumme werden volljährig und unbeschränkt geschäftsfähig, wie jeder andere Mensch, d. h. sobald sie das 21. Lebensjahr vollendet haben.

Gegründet 1815

N. JSRAEL
Spandauer Str. 16 BERLIN C Königstr. 11–14

Wäsche-Ausstattungen
Leib- und Bettwäsche, Tischwäsche
Haus- und Küchenwäsche
Damen-, Herren- und Kinder-
Kleidung • Wollwaren • Wirkwaren
Man verlange das neue Hauptpreisverzeichnis D

Möbel-Einrichtungen
von einfacher bis zu vornehmster Art.
Ständige, grosse Möbel-Ausstellung
4 Stockwerke Möbel
Man verlange kostenfrei Preisstellung D

— Die Firma N. M. Eckstein u. Söhne, Dresden hat abermals 1 Million der bekannten Da Capo-Zigaretten für unsere Truppen zur Liebesgabe gestiftet und sollen diese zu Weihnachten zur Verteilung kommen. Es ist dieses schon die 6. Liebesgabenspende in gleicher Höhe, das Vorgehen der Firma viel Nachahmung finden.

Amtliche Anzeigen

Im hiesigen Handelsregister Abteilung A Nr. 172 ist heute die Firma Joh. Jacobi & Sohn mit dem Sitz in Graudenz gelöscht.

Graudenz, den 3. November 1915.

Königliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Es wird erucht, den Aufenthalt des Kraftwagenführers Erich Michel, geboren den 10. September 1888 zu Gramsch, zuletzt in Graudenz aufhaltend, zu ermitteln und zu den hiesigen Akten 1 b C 255/14 Nachricht zu geben.

Graudenz, den 4. November 1915.

Königliches Amtsgericht.

Zwangsvollstreckung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll am 29. November 1915, vormittags 11 Uhr, an der Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 9, versteigert werden das im Grundbuche von Garatze, Blatt 70 (eingetragene Eigentümerin am 21. August 1915, dem Tage der Eintragung des Versteigerungsvermerks: die Wöhrermeisterin Olga Schm. geb. Vogel in Garatze) eingetragene Hausgrundstück Hinterstraße 70, Gemarkung Garnitz, Kartenblatt 1, Parzelle 260, 410, 0,740 ha groß, Reinertrag 0,39 Taler, Grundsteuerunterrolle Art. 121 und 142, Nutzungswert 219 M., Gebäudeunterrolle Nr. 64.

Marienwerder Wpr., den 7. September 1915.

Königliches Amtsgericht.

Zur Bearbeitung der Kriegsfamilienunterstützungssachen suchen wir zum sofortigen oder baldigen Eintritt

einen Bürobeamten

der befähigt ist, die Unterstützungsgesuche selbständig zu prüfen, die Gelder anzurufen und selbständig abzurechnen. Hierzu fähige Bewerber wollen sich sofort unter Angabe der Gehaltsansprüche bei uns melden.

Kreisausschuß Wirfzig.

Bekanntmachung.

Bürohilfe fürs Magistratsbüro, insbesondere mit Journal- und Registraturführung sowie Bearbeitung von Verwaltungs- und Steuerjachen vertraut, zum sofortigen Antritt gesucht. Gehalt monatlich 120 Mark. Bewerbungen mit Zeugnissen und Lebenslauf sind umgehend an uns einzureichen.

Gzarnikau, den 9. November 1915.

Der Magistrat.

Die Stelle des

Schuldieners

an der hiesigen christlichen Schule ist sofort zu besetzen. Die Stelle ist nicht penionsberechtig. Das Einkommen beträgt 660 Mark, freie Dienstwohnung im Werte von 150 Mark, freie Heizung, Nebeneinnahmen ca. 75 Mark.

Bewerberinnen mit Zeugnissen und Lebenslauf sind an den Unterzeichneten einzuweisen. Kriegsschädigte erhalten den Vorzug.

Jordon, den 8. November 1915.

Der Schulvorstand.

Zur Leitung von Arbeitsnachweis- und Rechtsauskunftsstellen in mehreren Kreisstädten Ostpreussens werden geeignete Beamte gesucht. Entschädigung für die Leitung des Arbeitsnachweises 12-1500 Mark, bei Verbindung mit Rechtsauskunftsstellen entsprechend mehr. Kriegsschädigte bevorzugt, Nebenbeschäftigung gestattet. Gesuche mit Lebenslauf, Zeugnissen und Angabe der Gehaltsansprüche sind dem Ostpreussischen Arbeitsnachweisverband, Königsberg i. Pr., d., einzureichen.

von Berg, Landeshauptmann.

Stehender Dampfkessel

von 8,76 qm Heizfläche ist wegen Umbau der Gasanstalt billig abzugeben.

Culm, den 2. November 1915.

Der Magistrat. Liebetanz.

Holzverkauf.

Die Gutsverwaltungen und Herren Besitzer werden ergebenst erucht, den Bedarf an Brennholz, Stangen, Zaunpfählen und anderen Sortimenten bis 1. Dezember d. J. Herrn Revierförster Burm in Guttau, Post Rensau, anzumelden.

Thorn, den 6. November 1915.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Unter den hier einzusehenden Bedingungen, die auch abschriftlich gegen Einsendung von 50 Pf. zu beziehen sind, sollen aus unserer Stadtförst ca. 1350 Festmeter

Riefern-Nutz- und Schneidehölzer

vor dem Einschlage im Wege des schriftlichen Angebots in 4 Losen verkauft werden.

Los I. Sagen 6a Nr. 1-842 geschätzt auf 300 Festmeter

Los II. Sagen 7a " 843-1400 " " 200 "

Los III. Sagen 29a " 1401-1600 " " 300 "

Los IV. Sagen 9b " 1601-2000 " " 550 "

Der Bestand ist bis 100 Jahre alt. Einschlag und Aufarbeitung erfolgt durch unsere Forstverwaltung.

Die Gebote sind schriftlich und vollständig verschlossen mit der Aufschrift "Holzverkauf Magistrat Rakebuhr" für jedes Los besonders und evtl. auch auf alle 4 Lose zusammen bis 5. Dezember d. J., mittags 12 Uhr einzuweisen. Die Gebote müssen die Erklärung enthalten, daß dem Bieter die Verkaufsbedingungen bekannt sind und er sich denselben unterwirft.

Die Eröffnung der Gebote findet am Montag, den 6. Dezember d. J., vormittags 11 Uhr im Magistratsbüro in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter statt.

Von der Forst führt eine Chaussee nach dem 2 km entfernten Rakebuhr, die Abfertare Rüdow ist 8 km entfernt.

Rakebuhr, den 5. November 1915.

Der Magistrat.

Heiraten

Lehrer

Kath., 27 J., alt, nette Erich, w. mit gebild. Dame im Alt. von 13-17 Jahr. zwecks bald. Heirat in Briefw. zu treten. Botschaft erw. wird umgehend zurückgef. Anonym zwecklos. In Witw. m. Klein. Anfang angeh. Off. m. neuerer Adv. u. Ang. d. Vermög. u. persönl. Verhältn. b. 3. 16. 11. 15 u. Nr. 14026 a. d. Gef. erb.

Heiratsgesuch.

Kriegsinvalide, 24 J., alt, ev. bisher von 72 Morgen Niederungsland, sucht sof. eine Lebensgefährtin. Junge Damen vom Lande bevorzugt. Meld. u. 578 & d. Geschäftsst. d. Neuen Westpr. Mittelungen, Marienwerder, erbeten.

zwecks Heirat

Wohnungen

Ein seit 25 Jahren in mittlerer Provinzstadt mit großer Garnison bestehendes, gut eingeführtes 18240 Wein-, Spirituosen- und Zigarren-Geschäft ist krankheitshalber unter sehr günstigen Bedingungen vom 1. April 1916 oder früher zu verkaufen. Zur Übernahme gelangen hauptsächlich: komplette Laden- und Keller-Einrichtungen, Lagerhäuser und Kellereien. Warenvorräte brauchen nur in beschränktem Umfange übernommen zu werden. Offerten unter Nr. 8240 an den Gefelligen erbeten.

Junger Akademiker

(Kavalier), in hoher Staatsstellung (Landwirt), 7000 Mk. Gehalt, kath., Erdteil 80000 Mk., sucht

zwecks Heirat

Briefwechsel mit gemütvoller kath. Dame in entsprechenden Verhältnissen. Absolute Damen wollen vertrauensvoll Briefe (wenn auch vorläufig anonym) unter Nr. 13960 an den Gefelligen senden. Strengste Verschwiegenheit Ehrensache. Agenten verboten. Antwort in 3 Wochen.

Zu kaufen gesucht

Größ. Kosten Weihnachtsbäume zu kauf. gef. vom Alleinbesitzer. Off. an Hoy, Bromberg, Thornstr. 55. 18262

Weihnachtslannen

mehrere Waggons zu kaufen gesucht. 18249 Gärtnerei Ross, Bromberg.

Wer liest waggow. Brennholz? Off. u. Nr. 14040 a. d. Gef. erb.

Einige Milch

100 Etr. Milch in großen u. kl. Posten mit der Bahn nach Graudenz oder eine Station vor Graudenz z. guten Tagespreise auf Jahreslauf sofort od. l. 1. 16 gesucht. Brf. Meld. u. Nr. 14047 an d. Gefell.

Jeden Posten Speise- und Futterkartoffeln sortiert u. unsortiert, kauft gef. sofortiger Lieferung nächster Bahnstation zu den höchsten Tagespreisen 1404

Greifelt, Niedergrube bei Ubergrope. Telefon Graudenz Nr. 126.

Kaufe sofort mehrere 1000 Ztr. Industrie- sowie alle anderen Speisekartoffeln, Wurzeln, Pflanzkartoffeln, Speisebohnen, Futterrüben u. Kassei. Voraus. M. Kloss, Danzig, Langenmarkt 8.

Kartoffeln Stroh Wruken Weißkohl Mohrrüben

kauf zu höchsten Preisen ab jed. Station 13779 R. Nachemstein, G. m. b. H., Graudenz. Fernruf 891.

Siefern-Kloben

oder Anüppel. Angebote mit Preisangabe franko Bahnhof Pilsudnen zu richten an 18183 Reetz, Gutsbesitzer, Landpönnen, Post und Bahn Pilsudnen Ovr.

8 Jah Primasprit

versteuert, in ganzer Ladung od. einzelnen Fässern, preiswert zu kaufen gesucht. Angebote mit Preisangabe unter Nr. 8229 an den Gefelligen erbeten.

Speisekartoffeln Speisewruken Runkelrüben Pflanzkartoffeln Futterwruken Weißkohl

und alle Sorten Stroh kauft u. erbittet billigste Offerten 18175 E. C. Boehnke, Königsberg i. Pr., Krugstr. 1.

4 Schjengehirre

sucht zu kaufen 18191 Kornblum, Peterstraße, Kreis Stuhm.

Grundstücks- und Geschäfteverkäufe

Ein seit 25 Jahren in mittlerer Provinzstadt mit großer Garnison bestehendes, gut eingeführtes 18240

Wein-, Spirituosen- und Zigarren-Geschäft

en gros und en detail ist krankheitshalber unter sehr günstigen Bedingungen vom 1. April 1916 oder früher zu verkaufen.

Zur Übernahme gelangen hauptsächlich: komplette Laden- und Keller-Einrichtungen, Lagerhäuser und Kellereien. Warenvorräte brauchen nur in beschränktem Umfange übernommen zu werden. Offerten unter Nr. 8240 an den Gefelligen erbeten.

Arbeitsmarkt

Männliche Personen

Stellen-Gesuche

Gutsverwalter

v. auf Nebeng. 47 J. a., ev., d. poln. Chr. m. kl. Fam. Landw. u. d. Pfl. auf. a. fr. Tätigkeit gew. tücht. Ueberw. 3 St. Wirtschaft. e. 3000 Morg. gr. Wirtschaft. f. selbst. in unges. St. Rosen u. Westpr. bevorz. B. Off. u. Nr. 14064 an den Gefell. erb.

Offene Stellen

Frauen, Mädchen

Stellen-Gesuche

Verkauf

Für Eisenw., Haus- u. Küchen-geräte suche für sofort od. l. Jan. brancgetündigen kath. 14000

Verkauf

auch Kriegsinvalide f. leichte Stell. Georg Schwarz, Zeeburg Ovr.

Tücht. Verkäufer

mögl. militärfrei und tücht. Verkäuferinnen sucht von sofort oder später

M. Jacoby, Rastenburg Ovr., Manufaktur, Wollwaren, Konfektion.

Tücht. Verkäuferinnen

sucht von sofort oder später

M. Jacoby, Rastenburg Ovr., Manufaktur, Wollwaren, Konfektion.

Wohnungen

Liebvolle Aufnahme finden Damen Einzelzim. Peni. möglig. Bwe. Kadur, Gebanme, Berlin, Suvaldenstr. 131, dir. Str. Bahn.

Am 22. Dezember d. J., vormittags 10 Uhr, kommt das früher Hess'sche ca. 90 Morgen große

Landgrundstück

in Gotsan bei Lauer vor dem Amtsgericht Thorn zur Versteigerung. Dasselbe hat fast hübenboden, schöne Lage und Oberröhlantage, sehr gute Gebäude ohne Inventar. Durch Erwerbung meiner Hypothek, welche ich 2500 Mk. billiger lasse, ist das Grundstück billig zu haben. Interess. sind nur 4500 Mk. erforderlich. Bewerber wollen sich umgehend melden bei

Rittergutspächter H. Blum, Al. Wilsch bei Siemon, Kreis Thorn, Station Wilsch. 14013

Handelsstand

Für mein Kolonialwaren- und Destillationsgeschäft suche ich per sofort resp. 1. Januar

1 Gehilfen

der polnischen Sprache mächtig. Bewerbungen nebst Zeugnisabschriften sind zu richten an

Konst. Przychycki, Lautenburg Wpr. 8224

Suche zum sofortigen Antritt einen militärfreien, unfähigen

jungen Mann Erzieherin

zur Leitung meines bahnamtlichen Expeditionsgeschäftes. Angebote mit Zeugnisabschriften, Photographie und Gehaltsanvr. bei nicht fr. Station umgehend erbeten.

J. S. Cohn, bahnamtl. Hilfsunternehmer Schönlante (Dobahn).

Für mein Manufaktur- und Konfektionsgeschäft suche sofort

tüchtigen Verkäufer tüchtige Verkäuferin Gehaltsanvrüche mit Bild. 18252 S. Schoenfeld, St. Krone.

Gewerbe, Industrie

Selbständ., militärf.

Mühlenwerkführer

durchaus ehrl. u. zuverl. für autom. 3 To.-Kundenwässern. ab sofort od. l. 12. cr. nach Westpr. gesucht. Bewerb. muß m. elektr. Lichtanl. Bescheid wissen u. bereits in Kundenm. gearb. haben. Geh. 120 Mk. fr. Wohn., Heiz. u. Licht v. Lebrl. vorh. Brf. Meld. unt. Nr. 8215 an den Gefelligen erb.

Landwirtschaft

Suche für mein 600 Morg. groß. Gut für sof. ein. ord. unverb.

Wirtschaftler.

Zeugn. u. Gehaltsanvr. erb. Wilhelm, Bragden b. Liebstadt i. Ovr.

Zur Kriegsververtretung od. auch Dauerstellung wird zum 1. Jan. 1916 ein militärfreier, erfahrener

Brennereiverwalter

gesucht, der auch eine vorhandene Kartoffelrodungs-Anlage - Floden- u. Schmelzapparat - sowie elektrische Anlage zu beaufsichtigen hat. 18184 E. Bloch, Rittergut Chinow bei Althammer i. Pom.

Aufseher gesucht und Hofmann

Rittergut Mendris Post u. Bahn Scharnhorst Wpr. Sofort zu 350 Schafen 18182

Schaffischer

gesucht. Ansprüche stellen an Gutsverwaltung Baronin bei Lustn Westpr.

Lehrlingsstellen

Suche zum 1. Dezember einen Brenneilehring nicht unter 17 Jahren. 14059 Prange, Brennereiverwalter, Zwanabrug b. Drausnitz Wpr.

Frauen, Mädchen

Stellen-Gesuche

Fräulein, 22 J. a., f. Stellung a. 1827

Stütze

für mein Hotel, die Gäste bedienen muß und etwas nähen versteht. 18227 A. Okroy, Marienwerder.

Für m. Kolonialwaren- und Destill.-Geschäft suche ich per 1. Dezember d. J. eine tüchtige

Bekäuferin.

Poln. Sprache Bedienung. Off. mit Gehaltsanvr. erbittet 14061 S. Schinowski, Lautenburg Wpr.

Per sofort suche für mein Kolonialwaren-Geschäft eine äußerst tüchtige, ehrliche 18228

Bekäuferin.

Bewerberinnen, welche mit der Branche vollstä. vertraut sind, belieben den ausfühl. Offerten Bild u. Zeugnisabschriften beizufügen. Polnische Sprache erwünscht, jedoch nicht Bedingung.

Hugo Degusan, Graudenz.

Stütze

Für meinen kleinen Haushalt suche von sofort eine jüngere

Stütze

welche tochen kann und die Hausarbeit übernimmt. 18176 Frau Lina Luckmann, Friedrichsht. Ovr.

6 hochtragende Kühe
aus reichlicher Herde vergibt auf
Winterfutter geg. Wild u. Kalb.
Fr. Kędziorski
Gr. Brudzaw u. Gr. Kruschin
Weißbrenzen 17978

Wegen Aufgabe
verkaufe von Jogh'eich mein
Dampffägwerk bestehend
aus:

1 Wolf'sche Lokomotive, maximal
bauernd ca. 34 PS., 1 kompl.
Walzenstuhlmaschine, 1 Nut- u.
Walzenstuhlmaschine, 1 Nut- u.
Spinnmaschine, 1 Kreissäge, 1
Wendelsäge an H., 1 Schleif-
apparat und Schleifmaschine,
sämtliche Transmissionen und
Niemenscheiben, Riemen, Säge
und Sägenangeln, 1 elektrische
Sichtanlage, kompl. 17.10

Max Jaruslawsky,
Nauenburg, Kaiserstraße.
Prima Neue
Zitt. Speisewiebeln
feinfallend, gesund, trocken, per
3tr. 19, 0 Mt., offeriert, gen. Nachn.
Gebr. Davidsohn, Schön anke
a. Oßbahn. Telefon 65.

Weg. Aufgabe d. Vohndreiecks
verkaufe 1 gutgeh. ja rbaren

Oberursel Motor
mit tadellos arbeitendem Holt-
bauer Treibriemen, 190 cm
Trommelbreite 6teil. Schüttler.
doppelter Reinigung und Ent-
granner, ferner 3 sehr gutegehende
gebrauchte 17552

Lang'sche Glühdrescher
mit Schüttler u. Sieb, 21 Zoll
und 18 Zoll.
B. Röstel, Viet a. Oßb.

Königpu'wer Apis!
Bafet 30 Pfa. dient zur Her-
stellung 4 Bfd. Ia. Kunsthonig
Wiederverkäufer 50 Kad 9 Mt.
100 " 17 "
500 " 75 "
franko Nachnahme. 17162
F. Gockowski, Schönad Weßpr.

Schützt Euch
vor Viehseuchen u. Ansteckungsgefahr
jest, wo das Vieh eingestallt wird,
durch Pfeiffer's Selbsthülle
für Sandwirts.
Profibett und Dantschreiben umf.
Paul Sohnholz, Chem. Fabrik,
Sambura 1, Spitalstr. 12.
4000 Bentner 18204

Runkelrüben
gibt ab
Goertz, Gut Wösterhöfde
b. Graudenz.

Im
Kuns'speisefett
offeriert freibleibend v. Bentner
Mt. 235, - R. Kasse.
A. Steinräber, Christburg
Wpr. Telefon 27. 16068

Mehrere Fab
Zrau
hat zur sofortigen Lieferung abzu-
geben. Anfragen unt. Nr. 8212
an den Gesells. a. erbeten.

Eilt!
Trotz des großen Mangels an
Hochmaterialien verkaufe noch
kurze Zeit:
Weiße Schmirerleise
v. Bentner 40 Mt.
Gelbe Schmirerleise
v. Bentner 46 Mt.
Verlauf gegen Nachnahme oder
vorg. Kasse.
Bargmann, Kiel,
Hohenstaufenring 37.

Benzin 790
243 kg a kg 1.20 Mt. habe sofort
abzugeben per Nachnahme. Eff.
unt. Nr. 14028 an den Ges. erb.

Kriegsbrotaufstrich
hergest. aus Waldhimbeeren etc.
- delikat und nahrhaft -
In Emaille-Blamou 10 Pfd. 25 Pfd.
5,- M 10,- M
franko jeder Station unter Nachnahme
Malzfruchtwerke Breslau 3

Rindlederne Schaftstiefel
a 19 Mt.,
dto. Kropfstiefel
a 27 Mt.

in bester Bearbeitung hat abzu-
geben 16980
L. P. Roschwitz,
Berlin, Heiligegeiststr. 19.

Fischmehl
unentbehrl. zur Schweinemast.
Carl Steiner & Co., Hamburg 1.



W. Speiser Fabrik landwirtschaftlicher
Maschinen u. Eisengießerei
Göppingen (Wttbg.) Filiale: Berlin-Pankow, Wollankstrasse.

Spezialitäten:
**Original-Speiser-
Futterschneidemaschinen**
für Hand- und Kraftbetrieb
in sauberster Ausführung
.. mit grosser Leistung. ..

Original-Speiser-Dreschmaschinen
Stützen- und Schlagleisten-System
in den verschiedensten Ausführungen, mit vorzüglicher Reinigung,
.. .. verbunden mit sauborem Drusch und leichtem Gang.

Acker- und Wiesen-Walzen
Original-Speiser-Grasmäher
leicht gehend, ein- und zweispännig
.. mit beliebigem Messerbalken. ..

**Söpelwerke, Schrotmühlen, Kreissägen, Transmissions-
anlagen etc., Acker- u. Wieseneggen, Kultivatoren etc.**
Sabelheuwender, Pferde- u. Schwadenrechen, Getreidemäher
Versand ab Lager Berlin-Pankow und Breslau.

Vertreter und Wiederverkäufer gesucht. Prospekte gratis und frei.

Grsmöhren
Oberlich rot gelb, empfehle ab
Station Wrotten 6 Mt. v. 3tr.
waggonweise 17898
Gorski, Wrotten.

Ca. 5000
gebr. Getreide- u. Mehl-
Säcke
sodort verkäuflich. Offert. unter
Nr. 7984 an den Gesells. erbet.

Von **Bettmässen**
befreit schnellstens mein bewährtes
Mittel. Fl. 3,25 M. Bei Nicht-
erfolg Geld zurück. Apotheker
Dr. A. Uecker G. m. b. H. in
Jessen 127, bei Gassen (Prov.
Brandenburg).

Seife
gelb, n 1/2 Bfd.-Stücken, 3tr. 75
Mt., weisse Saim al' Schmirer-
leise 3tr. 44 Mt., gegen Kasse i.
voraus off freibleibend 17884
Donat Nachl., Briesen Wpr.

Moßrüben
2000 Bentner weisse
Speise Kohlrüben
1000 Bentner gelbe
(Wruken) 18750
2000 Bentner weisse
Kohlrüben

(Wruken) hat preiswert abzu-
geben. Offerte erfolgt auf An-
frage.
Gustav Dahmer,
Danzig, Fernruf 1769,
Drahtadresse: Dahmer.

Wruken
hat abzugeben 18000
Agl. Dom. Wiedersee,
Kr. Graudenz.

Gran und schwarz Wollgarn
liefer sofort ab hier ungel. tet
v. Bfd. M. 3./0 geg. Nachnahme,
solange Vorrat 17278
Ludwig Keller, Pfarrstr. n.

Ia. neue
Speisewiebeln
a 3tr. 19,- Mt. ab Bahn Schön
lanke gegen Nachnahme, sowie
Anoblauch
a Bfd. 1,60 Mt. solange Vorrat
reicht. 15924
J. H. Sinasohn,
Schönlante, Fernruf Nr. 60.

Hochtragende Kühe
und **Glerken**
belegte u. unbelegte Glerken sowie Weideochsen
und Bullen zur Mast, in jedem Gewicht liefert franko jeder
Bahnhstation sehr preiswert 187
Telephon: Amt S. Samuel, Schönstiech
Königsbg. 1297. bei Königsberg i. Br.

la Kunstspeisefett
November lieferbar in 1/1, und 3
3tr. Gebinden offeriere a 225 Mt.
der Bentner gegen vorher. Kasse.
Größere Posten entspr. billiger.
J. Meyer, Neuenburg Wpr.

Sprit 95%
in Gebinden von 100-120 Ztr.
zum Preise von Mt. 3,30 hat
gegen Nachnahme abzugeben.
Fr. Szpitter, Yellen.

Zu kaufen gesucht
Suche Obst, Rotkohl (stark Köpfe)
u. Speisemohrrüben a. Kauf.
Off. m. Preis erb. G. Schmidt,
Bromberg, Schwedenhöhe. 18153

Kartoffeln
kaufe gr. Posten Industrie
und andere Sorten gegen
sofortige Kasse. Drahtoff. an
Heinrich Windhausen, a. St.
Bahnhofshotel Konitz.

Speisekartoffeln
Fabrikkartoffeln
kaufen ab allen Stationen
W. Loga & Co.,
Thorn,
Kartoffelrohhandlung.
Fernsprecher Nr. 135.

Speisemohrrüben
größere Quantitäten kauft
Molkerei Schweizerhof,
Bromberg. 17843
Möglichst kompl. gebrauchtes

**Schmiede-
Handwerkzeug**
jedoch auch einzeln Blasbalg,
Umboß etc., kauft, wenn noch gut
erhalten 17910
Gutsverwaltung Traupel
per Freystadt Weßpr.

Futtermöhren
kauft Ladungen und erbittet
Differenz 18044
Unteroffizier Lauerndorf,
Pferdeasaretti Dels i. Edl

Große Posten
Futterrüben
zu kaufen gesucht. 17972
Richard Berner,
Danzig-Langfuhr,
Ferberweg 12-13.

Zuckerfabrik Unislaw
kauft noch 15909
Zuckerrüben
für diese und folgende Kam-
pagne. 15909

Stroh
mit Bindfaden gepreßt zu kaufen.
Gefl. Off. an
Frau Bomke, Marienhof
b. Tempelburg i. Pom.
Kaufe Fabrik- u. Futter-
Kartoffeln
wenn auch wenig angefordert.
Emil Fabian, Bromberg.

Brien- u. Espennutzholz
2 m lang, 20 cm Hobfende. Auch
Klobenholz. Ange. ste an
Paul Bartsitzke, Fab.
Thorn, Culmer Chaussee 39.

Kartoffeln
kauft und verkauft ab allen
Bahnhstationen. 18153
Daniel Tilsiter, Bromberg.

Kartoffeln
und zahle die höchst. Tagespreise.
J. v. Schiedlin-Czarinski,
Culmsee. Telefon 54.

Viehverkäufe

Verkaufe
Apfelschimmelwallach, 6jährig,
braune Stute, 6jährig, Leide
165 cm groß, flotte Wagenfährde.
Garantie für alles, zugest. im
Stande, zusammen gefahren.
Speditur Hofmann,
80151 Schneidemühl.

2 Arbeitspferde
(Bosser) verkauft von Kowal-
kowski, Gr. Schönbrück 14017
80-100 prima
fette Schweine
im Schnitt 240 Bfd., gibt ab
Molkerei Petershof
bei Sudlich Wpr
79281

30 Stück
weibliches Jungvieh
1 1/2-2 Jahre alt, zu Zucht- und
Mastzwecken geeignet, stehen in
Petersdorf bei Dammern, Kr.
Stolz, zum Verkauf. 17993
Die Gutsverwaltung.

Zu verkaufen
3 Ferkel
1/4 Jahr alt, bildschön, Hündin
6 Mark, Hund 9 Mark. 113990
G. Penck, Soldau Wpr.

Jedes Quantum
**Läufer-
schweine**
kauft auch durch Vermittler
Rudolf Schimmelfennig,
Graudenz.

40 Stück
Jungvieh
und tragende Glerken werden
zu kaufen gesucht. Dom. Gorrec
b. Braunsvalde Wpr. 17996

**Grundstücks- und
Geschäftverkäufe**
Verkaufshalber verkaufe mein
Grundstück
6 Morgen groß, guter Weizen-
boden, mit oder ohne Inventar,
10 Minuten vom Bahnhof Dor-
leben, Kirche u. Schule an der
Straße Bromberg-Schöndee, Kr.
Briesen Wpr. 13938
E. Wüsteneil, Bahndwärt.
Ragnau, Post Röhren,
Kr. Briesen Wpr.
Nur deutsche Käufer woll. i. melb.

Flottgehendes
Kolonialwarengeschäft
mit sehr viel Militärfunktion
wegen Einberufung sofort zu
verkaufen oder mit voller Ein-
richtung zu verpachten. Schnell-
entschlossene Reflektanten tel.
Anruf 330. 18149
Robert Rohn, Bromberg,
Votivstr. 8.

Suche 18105
Mühlengrundstück
zu kaufen, wenn Hotelgrundstück
in Zaungel genommen wird.
G. May, Landsberg a. W.,
Wollstraße 61.

M. Mühlengrundstück
suche sofort zu kaufen oder zu
pachten. Angebot mit genauer
Beschreibung und Preisangabe
erbittet 114011
W. Böls, Halbbr.,
Kr. Marienburg.

Kaufe Gut
von etwa 1000 bis 3000 Morgen
in Weipreßen, Pomern oder
Polen. Angeb. n. v. Beßlern erb.
Brieff. Weid. u. Nr. 7852 a. d.
Geielligen erbeten.

Pachtungen
Wegen Uebernahme anderweitiger
Stellung meines lebigen
Pächters ist mein gutgehendes
Restaurant
mit Kolonialwarenhandlung fast
ohne Vorkapital v. sof. zu über-
nehmen. Rudolf Ufer, Samoschitz,
14004, Bez. Bromberg.

Der Save-Übergang am 7. und 8. Oktober 1915.

Schon lange waren unsere Vorbereitungen für einen Übergang über die Save getroffen, jede Einzelheit war wohl erkundet und jede Möglichkeit in Betracht gezogen.

Letzteres war eine äußerst schwierige Aufgabe. Jeder Mann wusste, daß die Insel stark besetzt war, daß drüben im Buschwerk ein zäher und gut schießender Gegner lauerte und daß Minen und andere Überraschungen während des Überganges auf ihn warteten.

Am 6. Oktober, 12 Uhr mitternachts, stand das Regiment hinter dem Save-Damm bereit.

Inzwischen belegte unsere Artillerie die Festungswerke Belgrads, die Ufer der Save und die Inseln mit stärkstem Feuer. Unaufhörlich flogen die Granaten gegen die Höhen Belgrads, zersprangen in dem Buschwerk der Inseln und schlugen gegen die Ufer der Save.

Punkt 1 Uhr 55 Min. vormittags begannen die Minenwerfer ihr Feuer und schleuderten Minen aller Größen gegen die Inseln. Jetzt steigerte sich auch das Artilleriefeuer zu größter Heftigkeit. Dampf grüllte der Donner in den Tälern der Donau und Save, hell zeichneten die durch die Luft fliegenden Geschosse ihre Bahn im Dunkel der Nacht wie Meteore, und grell leuchteten die einschlagenden Granaten.

Jetzt war es Zeit, die Pontons, die im Galovica-Kanal versteckt lagen, in die Save zu bringen. Leise trugen die wackeren Pioniere die Fahrzeuge über den Damm hinunter ans Wasser, und lautlos bestiegen sie unsere Leute.

Büchlich 2 Uhr 10 Minuten vormittags stießen die Pontons vom Ufer ab. Bis dahin hatte der Feind sich völlig still verhalten und weder auf unser Artillerie- noch Minenfeuer irgendeine Antwort gegeben.

Weinake hatte es den Anschein, als ob er überhaupt nicht mehr da wäre.

Kaum näherten sich jedoch unsere Pontons der Insel, als sie von einem rasenden Infanteriefeuer überschüttet wurden. Gleichzeitig setzte die serbische Artillerie mit heftigem Feuer ein. Schneller arbeiteten die wackeren Pioniere in den Booten, vorwärts heran an das Ufer!

Zurück fuhren die leeren Pontons, die ersten Leute ihrem Schicksal überlassend, bald kehrten sie vollbeladen wieder. So gelang es dem unvergleichlichen Heldennute der Pioniere, nach und nach sechs Kompagnien und drei Maschinengewehre hinüberzuschaffen — mehr ging nicht, da sowohl Menschen wie Material zu Ende waren.

Fast sämtliche Ruderer waren tot oder verwundet, von den Pontons nicht ein einziges mehr gebranchsfähig.

Die Kompagnien drangen nun trotz heftigen Widerstandes der Serben im Handgemenge Mann gegen Mann durch das dicke Ufergestrüpp weiter und setzten sich in den Besitz zweier feindlicher Stellungen. Hier hielten sie zunächst an, da es zu schwierig war, im Dunkeln weiter vorzudringen.

Der Spaten arbeitete, und er arbeitete gründlich! Denn manches blutige Spatenblatt legte Zeugnis ab von seiner Verwendbarkeit als Waffe.

Die Serben setzten sofort zum Gegenangriff an, um sich wieder in den Besitz der Insel zu setzen. Hin und her wogte der Kampf, fünfmal mußten die Unsrigen vor der Übermacht zurück, aber immer wieder drangen sie vor und behaupteten sich schließlich in der erstgenannten Stellung.

Unterdesseu belegten die Serben den Strom, das Ufergelände und die Unterstüßungen hinter dem Save-Damm mit schwerem Granatfeuer.

Als der Morgen graute und man den Schauplatz der nächtlichen Tätigkeit überblicken konnte, war von unseren Helfden auf der Insel nichts zu sehen. Tote nur lagen am Ufer, und hier und dort bewegte sich ein Verwundeter im Grase. Das heftige Gewehrfeuer jedoch ließ vermuten, daß unsere Leute tapfer bei der Arbeit waren, und so war es auch!

Unsere Kompagnien hatten trotz der serbischen Überlegenheit ihr Vordringen fortgesetzt und waren bis fast an den Südrand der Insel gelangt. Dicht am Wasser hielten sich die Serben noch.

Leider stieg jetzt die Munition an Knapp zu werden, so daß nur äußerst sparsam geschossen werden durfte. Die Serben, die die Schwäche unserer Leute erkannt hatten, versuchten sie zu umzingeln, — es gelang ihnen nicht.

Von allen diesen Vorgängen hatte das übrige Regiment keine Ahnung. Abgeschnitten von den Kämpfen auf der Insel durch den Verlust der Boote war es nicht möglich, Meldungen oder Nachrichten zu erlangen, oder Munition oder Verstärkungen hinüberzuschicken. Nur das Infanteriefeuer zeigte, daß unsere Leute schwer zu kämpfen hatten.

Da gelang es am Nachmittag einem mutigen Offizier, mit einigen Leuten die Save zu durchschwimmen und Meldung von dem Stande des Gefechts zu bringen. Mittels eines Pontons, das von einer anderen Division, die oberhalb überzugehen versuchte, abgetrieben war und von zwei Schwämmern herangeholt wurde, brachte man schließlich Munition hinüber.

Natürlich brannte das ganze Regiment, nachdem es von den Ereignissen auf der Insel gehört hatte, darauf, an den Feind zu kommen, aber erst gegen Abend konnte man daran gehen, auf den notwendig geflickten Pontons Truppen überzusetzen. Das 3. Bataillon ging zuerst über, dann der Rest der anderen Bataillone.

Als alles herüber war, — reichlich Munition war mitgenommen — faßte ein Bataillonsführer die übergesetzten Leute zusammen und warf den Feind aus seiner letzten Stellung heraus.

6 Uhr vormittags war das östliche Drittel der Großen Zigeunerinsel in unserem Besitz.

Wunderbarerweise hatten die Serben eine Floßbrücke von der Insel zum anderen Ufer unverfehrt gelassen, so daß die Möglichkeit gegeben war, das andere Ufer zu erreichen.

Nachdem die Artillerie die serbischen Stellungen, die Gebäude der Savenfer unter Feuer genommen hatte, nachdem die unter der Brücke vorgefundnen Sprengkörper von einer Offizierspatrouille beseitigt waren, griff das Regiment an und setzte sich um 5 Uhr nachmittags in den Besitz des südlichen Savenfers.

Der Übergang war gelungen!

In noch nicht zwei Tagen hatte das Regiment den Übergang erzwungen und eine herrliche Waffentat, eine neue Glanzleistung seinen früheren Erfolgen hinzugefügt.

Für die Nacht besetzte das Regiment die Lederfabrik und Zuderfabrik mit zwei Bataillonen, während ein Bataillon noch auf der Großen Zigeunerinsel verblieb.

Patrouillen stellten fest, daß sich der Gegner in südlicher Richtung zurückzog.

Manch stummer Held ruht aus auf der Zigeunerinsel, manches Auge ist noch trotz liebevoller Behandlung gebrochen, mancher brave Mann windet sich verwundet in Schmerzen — das Regiment wird nie diese Männer vergessen, die Helfden von der Zigeunerinsel!

Verschiedenes.

Von der Tagung der deutschen Südfirmen in Hamburg. In der vorigen Woche hat in Hamburg eine Versammlung der Hamburger sowie der Berliner und Bremer Südfirmen stattgefunden. Aus diesem Anlaß wurde folgendes Begrüßungsstelegramm an den Staatssekretär des Reichskolonialamtes gesandt: „Die in Hamburg heute zu einer Besprechung vereinigten familiären Südfirmen entbieten Eurer Exzellenz ehrerbietige Grüße und geben der Hoffnung Ausdruck, daß der Wiedergewinnung der wertvollen Kolonien in der Südfsee Ihre Fürsorge zuteil werden wird.“

Ein Volksliederbuch für gemischten Chor. Das in langen Friedensjahren vorbereitete, vom Kaiser veranlaßte Volksliederbuch für gemischten Chor ist im Verlage von C. F. Peters (Leipzig) erschienen. Es enthält 604 Chöre, die von angesehensten Meistern aller und neuer Zeit gesetzt sind. Die wertvollsten bekannten Volkslieder und Chor-Kompositionen von Guck Bis Wagner und Brahms sind darin zusammengefaßt, eine große Reihe herrlicher deutscher Volksgeänge des 15. bis 17. Jahrhunderts zu neuem Leben erweckt worden. Von den Bearbeitern seien hier nur die Mitglieder der Redaktions-Kommission, Herren Fr. Hegar, Kreischa, E. Mandyczewski, Georg Schumann genannt und Max Friedländer, in dessen Händen die Leitung der Ausgabe lag und der auch die Einleitung und im Verein mit Joh. Bolte die Anmerkungen zu den einzelnen Nummern verfaßt hat. Bei den neuen Sätzen ist sowohl auf die Bedürfnisse großer Chorgesellschaften wie auf kleinere Vereinigungen und den Familienkreis Rücksicht genommen. So ist mitten im Krieg ein Werk vollendet worden, das wissenschaftlich und praktisch in gleicher Art weder bei uns, noch in irgend einem anderen Lande vorhanden war und, zumal bei dem niedrig bemessenen Preise als ein kaiserliches Geschenk an das deutsche Volk bezeichnet werden darf.

Kalenderschau.

Rühn's Landw. Kalender 1916. Der neue Rühn'sche Kalender für 1916 enthält viele aus dem Leben geschöpfte Einrichtungen, welche er den Ratshlägen von etwa 280 erfahrenen Landwirten verdankt. Der Preis für den Kalender in 3 Teilen mit allen Gratisbeilagen beträgt 2,50 bis 4 M., derselbe wird ohne Kaufzwang von jedem Buchhändler zur Ansicht geliefert, oder direkt von Reinhold Rühn, Berlin SW. 68, Kochstr. 5.

„Blumenschmidts Abreißkalender“ für 1916 bringt auf allen seinen Tageszetteln allgemein verständliche und leicht ausführbare Ratshläge und Anleitungen aus dem Gartenbau, kurz und bündig, aber immer trefflicher und gründlich. Hunderte von deutlichen Abbildungen unterstützen die lehrreichen Unterweisungen. „Blumenschmidts Abreißkalender“ erscheint für 1916 bereits zum 27. Male, vollständig neu bearbeitet; er ist in den Buchhandlungen zu haben oder vom Verfasser J. C. Schmidt, Blumenschmidt, Exjurt gegen Einfindung von 50 Pf. (postfrei ins Haus) zu beziehen.

Hohenzollern-Burg-Kalender 1916. Herausgegeben von Professor Bobo Ehardt. Burg-Verlag G. m. b. H., Berlin-Grünwald. Preis 1,50 M. Soeben erscheint zum vierten Male der „Hohenzollern-Burg-Kalender“. Auf den 12 Monatsblättern des neuen Jahrganges sind die Wappen von 17 Hohenzollern dargestellt. 12 Monatsbilder zeigen ferner die Burgen: Hedingen, Hohensfels, Haigerloch, Berg, Bätow, das Kirtor in Jülich, Reinfels, Mörs, Quedlinburg, Regenstein, Glatz um 1600, endlich Königswalderhausen. Außerdem enthält der Kalender ein geräumiges Kalendarium sowie für jeden Tag die vaterländischen Erinnerungen von 1870/71 und 1914/15.

Advertisement for toothbrushes and dental care. Text: „Das Beste für Zahnpflege“ with an image of a toothbrush.

Advertisement for steam engines and machinery. Text: „Dampfkessel und Dampfmaschinen“, „Cornwall-Dampfkessel von 8-120 qm Heizfläche“, „F. Komnick, Elbing.“

Advertisement for KIOS CIGARETTEN. Text: „KIOS CIGARETTEN“, „Weit-Macht, beliebteste Marke der 5-Pf.-Preislage.“

Advertisement for beds. Text: „Grosse Betten 12 M.“, „Gustav Lustig“.

Advertisement for honey. Text: „Billiger Brotlaib“, „Honig“, „Honigfabrik“.

Zwangsvorsteigerungen

In den Provinzen West-, Ostpreußen, Posen und Pommern.
Mitgeteilt von P. Thiel, Berlin W. 30. Nachdruck verboten.

Name und Wohnort bezw. Grundbuch des Besitzers des Grundstücks bezw. des Substanten. (A = Auseinanderlegung)	Zuständiges Amtsgericht	Substanten-Termin	Größe des Grundstücks (ha)	Grundsteuer-Ertrag	Gebäude-Wert
Posen.					
G. Jerbin, Weikendorf	Hohenfalsza	16. Nov.	13,27	146,58	105
B. Bichte, Lufsenfeld	Schilberg	16. "	0,47	2,36	120
St. Gorki, Grabow	Schilberg	15. "	0,04	—	605
B. Leitlauf, Schönlanke	Schilberg	15. "	0,85	7,29	120
W. C. Franiewicz, Dvalenka	Gräß	15. "	0,09	2,54	646
P. Jambasi u. Wta., Adelnau	Adelnau	16. "	0,57	2,52	240
B. Rymarkiewicz, Erbel	Schneidemühl	16. "	37,51	ca. 190,—	120
F. Kaszuba, Nadwina	Strelno	15. "	—	—	—
F. Grzechowiat, Wolronos	Wongrowitz	16. "	Mehr. Grundst.	—	—
F. Krzh. ko, Ottovino	Samter	18. "	0,1	—	64
A. Cholwinski, Ebel., Schönthal	Schrimm	18. "	78,36	186,03	180
B. Wesselt, Moorichün	Reuden	19. "	—	—	—
St. Rogozinski, Seritz	Posen	19. "	0,14	—	6445
St. Janicki, Grabow	Schilberg	19. "	0,01	—	45
F. Rajczak, Krutisch	Szarmitau	20. "	5,18	31,32	—
H. Probezanski, Lohiens	Lohiens	20. "	Mehr. Grundst.	—	—
F. Uarek Ebel., Gobel	Dzirowo	20. "	0,48	4,80	210
S. Niemann Ebel., Plejchen	Plejchen	20. "	0,043	—	2532
H. Piebrz, Schmiegel	Schmiegel	20. "	—	—	1306
A. Barczak, Katschowo	Zuin	20. "	51,24	156,90	165
Pommern.					
S. S. Th. Strümbel, Jingsf	Barth	15. Nov.	Mehr. Grundst.	—	1155
S. Merius, Dramburg	Dramburg	15. "	2,83 ca. 64,—	—	239
R. Peters, Eribies	Grimmen	15. "	0,85	11,46	—
F. Peterien, Saal	Barth	16. "	Mehr. Grundst.	—	—

Männliche oder weibliche Hilfskraft
die die Schreibmaschine (Mäler) und Kurzschrift beherrscht, wird sofort eingestellt. Gehalt 100—150 Mk. monatlich.
Bewerbungen mit Lebenslauf sind zu richten an den Unters. 18213
Neuenburg Wpr., den 9. November 1915.
Königliches Amtsgericht.
Der Aufsichtsrat.

Arbeitsmarkt
Stellen-Gesuche
Handlungsstand
Gelehrter Materialist, 20 Jahre alt, militärfrei, sucht von sofort Stellung
als Verkäufer.
Offerten unter Nr. 14023 an den Geselligen erbeten.

Junger Mann
aus der Kolonialwaren-, Delikatessen- und Weinbranche, 25 J. alt, militärfrei, der deutschen u. polnischen Sprache mächtig, sucht vom 1. Januar od. 1. Dezember anderweitig dauernde Stellung. Habe zur Zeit ein Häufel auf Rechnung. Gesf. Offerten unter Nr. 14030 an den Geselligen.

Landwirtschaft
Älterer erfahrener
Inspektor
militärfrei, verb. mit guten Zeugnissen, bereits selbst gewirtsch. sucht von sofort, resp. 1. 1. 1916, mögl. selbst dauernde Stellung als Inspektor oder Verwalter auf mittl. Gut oder Nebengut. Gesf. Off. mit Gehaltsangabe erb.
Inspektor L. Lohrke, Horulau bei Neurung.

Suche Beamtenstelle
oder Administration, bin jung verheiratet, 30 Jahre alt, gute Zeugnisse und Empfehlungen zur Seite. Angebote unter Nr. 13995 an den Geselligen erbeten.
Ein älterer erfahrener Landwirt, welcher größere Güter verwaltet hat, sucht zum 1. Januar Stellung als
13997

Verwalter oder Oberinspektor
Näh. unt. A. J. vöhl. Schubin.
Helt. Brennereiverwalter, welcher die größten Brennereien mit Erfolg geleitet hat, sucht Stellung.
Offert. unt. W. M. 724 Annoncen-Exped. W. Mecklenburg, Danzig.

Lehrlinge
8021) Suche für meinen 15 Jahre alten Sohn Stelle als
Lehrling
in einem Manufakturwaren-geschäft vom 1. Januar 1916.
Otto Maschlantka, Kaufmann, Bialla Ostpr.

Schmied
der Dampfmaschine führen kann, mit oder ohne Zuschläger, bei hohem Lohn und Deputat.
Schule am Orte.
Nittergut Kawentschin bei Kruposchin, Kr. Schwes a. W.

Offene Stellen
Für ein Kolonial-, Delikatessen- und Restaurationsgeschäft suche einen
18168

Gehilfen
derselbe muß in der Buchführung bewandert und der polnischen Sprache mächtig sein. Meldung mit Gehaltsanpr. und Zeugnis- abschriften erbittet
Bruno Albrocht, Marienburg Wp.
Für mein Kolonialwarengeschäft suche ich zum 1. Januar 1916 einen gewandten, umsichtigen
Gehilfen.
Zeugnisabschriften und Angabe der Gehaltsansprüche bei freier Station erbeten. 18091
Carl Lehmann, Wongrowitz

Inspektor
Für mein Getreide-, Eisen- u. Kolonialwaren-Geschäft suche per 15. November einen tüchtigen
 jungen Mann
der poln. Sprache mächtig.
Simon Marcus, Janowitz, Kreis Zuin. 18140

Inspektor
Für mein Kolonialwaren-Geschäft suche per 1. Dezember er. einen tüchtigen, militärfreien
 jungen Mann.
Ferner einen Lehrling mit guter Schulbildung. 18045
Carl Fierke, Dtscha.

Tüchtige Vertreter od. Reisender
zum Verkauf meines gut beschafften Honigpulvers gesucht. 17883
Donat Nachl., Briesen Wpr.
Suche vom 1. Dez. für mein Kolonial- u. Materialwarengeschäft einen tüchtigen, jüng., der poln. Sprache mächtigen

Gehilfen
Franz Frank, Ortelsburg.

Gewerbe, Industrie
Gesucht vom 1. 12. 15 oder früher ein künftionsfähiger
17777
Speicherverwalter
der deutsch und poln. Sprache u. Schriftl. mächtig
Offerten erbittet
Kolnik, Moaitno.
Suche zu gleich oder 1. 1. 16 einen verheirateten
18132

Schmied
der Dampfmaschine führen kann, mit oder ohne Zuschläger, bei hohem Lohn und Deputat.
Schule am Orte.
Nittergut Kawentschin bei Kruposchin, Kr. Schwes a. W.

Schmied
der Dampfmaschine führen kann Stellung. Handwerkszeug vorh.
Margull, Dom. Halbersdorf bei Neuenburg Wpr.
Einen bis zwei Bautischler
sucht sofort
Eichhorst, Prust.
Bäcker
der selbständig arbeitet, militärfrei ist, nur solcher melde sich bei
114041
Emil Schadowinkel, Ebnedo, Kulmer Land.

Militärfreier Friseurgehilfe
kann eintreten. 11225
C. Köler, Graudenz.
Landwirtschaft
Dom. Kemik, Kr. Schlawa sucht zum 1. Januar einen
17985

Inspektor
zur Vertretung. Wohnung für Verheirateten vorhanden
Ein militärfrei, evgl., unverh.
Beamter
wird bei hohem Gehalt von sof. für ein Nebenamt gesucht. Meld. mit Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüchen erbittet
L. Muchlin sky, Administrateur, Santowo b. Kalisz.

Hofbeamten
evtl. Kriegsbeschädigten. Gehalt v. a. M. 600,— neben fr. Station. Meldungen bei der Gräf. Alvensleben'schen Gutsverwaltung, Nitterg. Glauschau bei Culmbach Wpr.
Gutsrendant
vertraut mit umfangreicher Buchführung für Landwirtschaft und Industrie, kaufmännische u. praktische Beaufsichtigung der Küche des Gutsanwesens, der hohen Gehaltverpflichtung. Schreibhilfe beigegeben. Originalzeugn. an
V. Kalkstein, Schalenhof bei Friedenberg Wpr. 18206

Wirtschaftler.
Gehalt 600 Mk. jährlich bei freier Station außer Wäsche. Zeugnisabschriften sind einzuwenden. 18002
Auf Dom. Kochstedt bei Braut Wpr. wird zuverlässiger, fleißiger
18001

2. Inspektor
per sofort gesucht.
Suchen für den zum 1. Dezember militärfrei eingezogenen Brennerei-Verwalter als Erben einen militärfreien
18174

Brennerei-Verwalter
der den Betrieb selbständig leiten kann. Durchschnittsbrand 80 000 Ltr. Gehaltsansprüche u. Zeugnisabschriften erbeten an
Brennerei-Gesellschaft
Martin, Post Kattowitz, Kr. Woglinow.

Gesucht per 1. Januar resp. 1. April 18034
Hofmeister
mit nur besten Empfehlung, für Vorwerk von 800 Morgen. Zeugnisabschriften einfinden. Mitternaut Neulan Kr. Schlochau Wpr.
Gesucht zum recht baldigen Eintritt unverheirateter, militärfreier evangelischer
18113

Wirtschaftsbeamter.
Gehaltsansprüche und Zeugnisabschriften bitte einzuweisen.
Dom. Neudorf
ber Dt. Eylau Westpr.
Verheirateter durchaus zuverlässiger, in Kälberaufzucht erfahrener
Stuhmeister
mit 2 Gehilfen (eigene Kinder bevorzugt) zu 50—60 Kühen (Herdbuch) und ca. 80 Stück Jungvieh, dem an dauernde Stellung gelegen, findet sofort Stellung in Westpreußen. Meldungen u. Nr. 8160 an d. Gesf. erbeten.

In Schwenten bei Plessen, Kr. Graudenz, wird für gleich resp. 1. Januar 1916 ein
114006
Gärtner
gef. Zeugnisabschr. u. Gehaltsf. erw. Rittergutsbesitzer Briele.
Suche von sofort verheirateten
Justmann
bei hohem Lohn und Deputat.
Paul Kleinschmidt, Alt Blumenau b. Lesien.
Verschiedene
Mehrere tüchtige
18080

Schachtmeister, Vorarbeiter und Bausemiede
von sofort bei hohem Lohn gef.
Kiedel, Tiefbaugeschäft.
Offert. mit Wohnansprüchen an
F. Franisch, Graudenz.
Suche per sofort 15—17jährig.
Knaben
zur Hilfe im Geschäft u. für schriftl. Arbeiten. Gehalt monatl. 12 Mark und freie Station.
Gesf. Offerten unter Nr. 8103 an den Geselligen erbeten.

Lehrlinge
Für meine Stabfärberei, Eisenwaren- und Baumaterialienfabrik, verbunden in Magazin für Haus- und Küchengeräte, suche für sofort oder später
18157

Lehrling
mit guter Schulbildung aus achtbarer Familie.
Conrad Ehrlichmann, Dt. Eylau Westpr.
Neuherlehlinge
auch solche, die bereits gelernt haben, werden von sof. gesucht.
Hotel Schwarzer Adler, Graudenz. 18731

Per sofort gesucht ein
18106
Lehrling
mit guten Schulkenntnissen.
F. B. Richter, Fab. Leon Lowak, Züllichau. Manufaktur und Modewaren.

Frauen, Mädchen
Stellen-Gesuche
Fräulein, Ostpr., 24 J., sucht Stelle in frauenl. Haushalt. Off. u. W. M. 723 Annoncen-Expedition W. Mecklenburg, Danzig. 18206

Wirtschaftlich erfahrene Fräulein
angenehm, gefest. Alters, sucht Stelle zur Führung eines Haushalts, wo H. Hilfe, b. bescheid. Anspr. Gesf. Juchter. an Fr. H. B. Anstassberg i. Pr. Dobnistrasse 14, 1. l.
Witwe, evgl., alleinstehend, 42, febl. ruh. Reife, aus mittl. Beamtenfamilie, erfahre. i. Stadt- u. Landhaushalt, sucht z. Januar oder später Hausführung in frauenlosem Haushalt. Angeb. erbittet Frau Köhlfeld, Landsberg a. W., Friedebergstr. 7, u.
18221

Besseres Mädchen
welches sich vor keiner Arbeit scheut, vers. im Kochen u. Schneid., in allen Zweigen eines landl. Haushalts erfahren, sucht Stell. b. Familienanschluß. Selbst ist sehr fleißig. Beding. gute Behandl. Gesf. Off. u. B. 4 an Annoncenbl. d. Gesf. H. Schmidt, Danzig, Paganenstr. 43. 18221

Ein Dienstmädchen
das 5—6 Kühe melken muß, bei 210 Mk. pro Jahr für sofort gesucht.
18036
Mühle See-Buckow, Kr. Schlawa.

Putz-Verkäuferin
nachweislich selbständig, tüchtig und erfahren im Fach, in angenehme, dauernde Stellung per Januar oder Februar gesucht
Angebote mit Gehaltsansprüchen Zeugnis- und Photographie erbitten
18009
Th. Loewenstein & Co., Gelsenkirchen.

1. Buchhalterin
gesucht. Firm in doppelter Buchführung, Bilanzabschluss, Kassenführung und Stenographie. Nur Damen mit langjähriger, praktischer Erfahrung wollen Angebote nebst Bild, Zeugnis und Gehaltsansprüchen einreichen.
S. Herrmann, Möbelfabrik, Graudenz. 18225

Junge Buchhalterin
sucht Stellung. Meldungen erb. S. Gendrowski, Schönfeldstr. 26, Sermersdorf, Kr. Allenstein. 139980

Erlernung der Wirtschaft.
Taschengeld und Familienanschluß erwünscht. Angeb. unt. Nr. 13988 an den Geselligen erbeten.

Verkäuferin
für Manufaktur- u. Damenkonfektion, die mit Abändern bewandt ist, kurz, Weiß- und Wolllwaren selbständ. einkauft, sucht Stellung
- sof. Postlag. 1500 Sermersdorf.
Besitzerstöchter, kath., 18 J., sucht auf gr. Gute oder Hotel Stellung zur Erlern. d. feineren Küche. Angebote u. A. D. Nr. 315 postlagernd Nicolaiken, Kr. Stuhm Wpr. 114038

Offene Stellen
Suche per sofort ein junges
Mädchen
mosaisch, welche mit der Kolonialwarenbranche vertraut ist und auch im Haushalt behilflich sein muß. Offerten mit Bild u. Gehaltsansprüchen an
Richard Neumann, Schlochau.

Lehrschwestern
für die Krankenpflege stets gesucht. 12121
Schwesternhaus
Rotes Kreuz, Köln.

Jüngere Gutssekretärin
mit landw. Verhältnissen vertraut, die einige Hof- u. Speichergeschäfte übernehmen muß, möglichst per sofort gesucht. Meld. mit Zeugnisabschriften und Gehaltsford. an
17911
Gutsverwaltung Traupel u. Freytag Wpr.

Gesucht nach Berlin für sofort od. 1. 12. ein gut empfindliches, fleißiges, solides
Mädchen
für Küche und Haus mit Kochen, das schon in gutem Hause gedient hat. Angebote mit Bild und Zeugnisabschriften an
18165
Franz Albert Beck, Berlin-Friedenau, Goglerstraße 26.

In Vertrauensstellung wird für das Kontor einer Mühle verbunden m. Elektrizitätswerk eine
Buchhalterin
zum baldigen Eintritt gesucht, die mit amerik. Buchführung, Stenographie u. Schreibmaschine vertraut, und bilanzfähig ist. Nur solche Bewerberinnen, die in Mühle oder Getreidegeschäft bereits tätig gewesen sind, wollen ihrem Gesuche Gehaltsforderung, Zeugnisabschriften und Bild, welche zurückgeschickt werden, beifügen und mit Nr. 8210 an den Geselligen richten.
Ein Dienstmädchen
das 5—6 Kühe melken muß, bei 210 Mk. pro Jahr für sofort gesucht.
18036
Mühle See-Buckow, Kr. Schlawa.

Per sofort oder 1. Dezember suche ich eine tüchtige, kinderl.
Stütze.
Dieselbe muß in bürgerl. Küche, Nähen u. Wästen erfahren sein und die Schularbeiten beaufsichtigen können. Kinder 7 und 8 Jahre alt, Mädchen vorhanden. Off. m. Zeugnisabschr., Gehaltsanpr. und Bild erbeten an
Frau Kaufmann A. Falk, Dt. Eylau. 114021

Für eine Bahnhofsverwaltung wird ein hochantwärtiges, besseres
evgl. Fräulein
gesucht, das im Geschäft und in der Wirtschaft flink arbeitet. 2 Mädchen vorhanden. Meld. mit Gehaltsansprüchen u. mögl. Bild unter Nr. 8104 an den Geselligen erbeten.

Zum 1. Januar 1916 suche ich für meine beiden Töchter im Alter von 12 und 10 Jahren eine staatl. geprüfte, musikalische
Erzieherin.
Meldungen erbittet
18116
Ottobrunn, Kr. Teltow
Kreis Dirschau.

Verkäuferin
Lehrerstöchter, sucht Stellung, vom 1. 12. 15 in Bäckerei und Konditorei, evtl. auch zur Bedienung der Gäste. Gesf. Off. u. Nr. 13996 an den Geselligen erb.

Bessere junge Frau
sucht Stelle im besten Hause von gleich oder später, um sich im Haushalt zu vervollkommen. Bedingung: Familienanschluß u. Taschengeld. Frau Tolsdorf, Wolfsdorfer-Gräbe b. Pomehren-dorf, Kr. Elbing. 13994

Suche für sofort gewandte
Verkäuferin
Angebote mit Bild, Zeugnisabschriften u. Gehaltsforderung erb. B. Bübke, Papier- u. Buchhandlung, Marienwerder Wp. 3059) Suche von sofort oder 1. Dezember eine tüchtige, zuverlässige
Gutsmeierin.
Meldungen bitte zu richten an die Gutsverwaltung Tindenan, Kr. Heiligenbeil Ostpr.
Suche für mein Kolonialwaren- und Destillationsgesch. eine flotte
Verkäuferin
der polnischen Sprache mächtig. Ang. Rathke, Neuenburg Markt 16. 17987

Suche vom 15. 12. ein in allen Zweigen eines Landhaushalts durchaus erfahrendes, gebildetes, energisches
17995
Wirtschaftsfräulein.
Gehalt 500 Mk. Zeugnisabschr. und Bild an
Franz Rittergutsbes. Dorchers, Wulfshöfen b. Rastken Wpr.

Suche per sofort oder später ein besseres
Mädchen
zu 2 Kindern, die auch im Restaurant behilflich ist. Gastwirtsstöchter bevorzugt.
Franz G. Krause, Mittelebe.
Siehe Arbeitsmarkt auch 2. Blatt.

Die Preisprüfungsstellen.

In allen Orten von 10 000 Einwohnern aufwärts sollen Preisprüfungsstellen errichtet werden, so will es eine Bundesratsverordnung, die schon vor ein paar Wochen ergangen ist, aber bis jetzt sind offenbar erst sehr wenige dieser Prüfungsstellen konstituiert und in Wirksamkeit getreten.

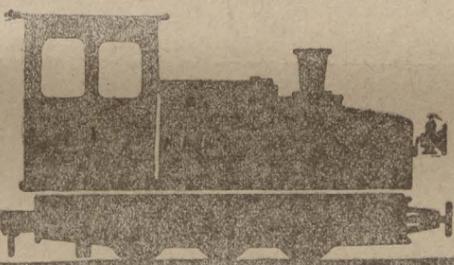
Aufklärung der Verbraucher gewesen, die sich heute förmlich nur von Bucherern ausgebeutet glauben, während doch das Buchern der Preise in der Hauptsache sich aus sachlichen Faktoren ergibt, gegen die man nicht anrennen kann.

Verschiedenes.

Besserung der Geschäftslage in Berlin. Als ein gutes Zeichen betrachten Berliner Blätter, daß bei der Berliner Sparkasse seit Anfang des Jahres rund 102,6 Millionen Mark eingezahlt wurden.

schengehalt, und vor allem ja „Boches“ und immer wieder „Boches“. Das gegenwärtige französische Geschlecht aber darf bei diesen sich selbst richtenden, an Unzurechnungsfähigkeit grenzenden Schimpfereien keineswegs das Vorrecht der Erfindung für sich in Anspruch nehmen.

Gicht und Rheumatismus, diese Plagen der Menschheit, hatten mich lange Jahre heimgesucht. Was ich alles dagegen versucht habe, läßt sich nicht mit Worten schildern.



DEUTZ

Motorlokomotiven

Für Gruben-Industrie, Tunnel, Wald-, Feld-, Torfmoor- und Strassenbahnen sowie für Rangierbetrieb, Brennstoffe, Benzol, Rohbenzol, Benzin, Autin, Petrol, Spiritus etc. Nachnahme.

UEBER 1200 DEUTZER MOTORLOKOMOTIVEN AUSGEFÜHRT

Zweigniederlassung Danzig, Stadtgraben 6.

Pa. obereschlesische Stückkohlen offeriert billigst Baumaterialien- und Kohlen-Handelsgesellschaft mit beschränkter Haftung, Thorn, Wallenstr. 8. Telefon 640/641. Telegr.-Adr.: Handelsbüro.

Tuchfabrik direkt an Privat Schwetesch & Seidel / Spremberg N. 18 Herrsch-Anzug- und Paletostoffe sowie Damenluche Auf Wunsch Vorarbeit aller von uns gekauften Stoffe in eigener Schneiderei unter Garantie tadelloser Sitzes. Muster nebst Messanleitung portofrei ohne Kaufzwang.

10000 Pf. Honigpulver a Mt. 15,00 pro 100 Pf. Prima Kronen-Kerzen a Mt. 160 pro Str. Sup. Kartoffelmehl a Mt. 60,00 pro 100 kg ab Station Wartenburg Ostpr. hat abzugeben. Josef Lischewski, Wartenburg Ostpr.

Prima Bratenfett Kunstspeisefett mit Gewürz in 50 Pf.-Käbeln v. Str. 240,00 M. Paraffinlichte in 1/2 Str.-Kisten, auf 1 Str. 150 Bad Ser. v. Str. 125,00 M. Kompositionen-Kerzen Kronenkerzen 6er auf 1 Pf. in 50 Pf.-Kisten, v. Str. 150,00 M. Stearin-Kronenkerzen a Bad 425 Gramm, a 100 Bad 150,00 M. 100-200 Kisten Thompson-Selbepulver a Kiste 100 Bad, v. 100 Bad 15,50 M. Drantenburger-Seife II in 1/2 Pf.-Stücken, v. Str. 75,00 M. Speisefalg in Kisten von 1/2 Pf. a Str. 200,00 M. ff. Fettheringe 1914 1200/1300 Stk., a Tonne 95,00 M 1400 Inhalt, a Tonne 85,00 M. Hochseefalls mit Milch und Ärgen, 600/700 Inhalt, a Tonne 95,00 M. Cognac-Verschnitt in Korbfässchen zu 5 u. 10 Litern, a Liter 2,30 M. Kunstspeisefett weiß und hart, a Str. 220,00 M. empfiehlt, so lange Vorrat reicht Franz Mancke, Rummelsburg (Pommern), Telefon 28. (9088)

Offiziere 11879 Neue Zittauer Mittelspeisewiebeln den Originalsack zu Mark 20,00 ab Lager Bromberg gegen Nachnahme. F. Kownatzki, Bromberg, Telefon 955.

Gröss. Posten Steinpalthammer Steinklopfhammer Steingabeln mit und ohne Stiel Parallelschraubstöcke Feldschmieden Ambosse Hammerstiele Gurthalter Bindeltricke sowie sämtliche Schlosser- und Eulwerkzeuge sofort ab Lager lieferbar Conrad Striichmann Eisenhandlung Dt. Eylau Wpr.

Speisewiebeln a Zentner 19,00 Mt. mit Sack Knoblauch 1,50 M. gibt ab 15695 A. Nosseck, Ratel.

Näh-Nähle „Jewel“ D. R. G. M. + Patent. Jeder sein eig. Reparaturier! Sie näht Steppstiche wie eine Nähmaschine. Größte Erfindung, um Beber, Felle, Seiwand usw. mit der Hand zu nähen. Zumdreparieren von Schuhen, Gekörtern, Säuteln, Segeln, Zelten usw. Preis v. St. aus Aluminium mit 3 versch. Nadeln und Faden Mk. 3.50 unter Nachn. Porto u. Verpad. frei. Ständig viele Anerkennungen. C. Tannert, München, Landwehrtstraße 39/1. Vertreter: für Niederbayeren Jos. Zierer, Metten b. Deggendorf; für das obere Bayern und Pfalz Jos. Höpf, München, Landwehrtstr.; für Ost- u. Westpreußen Maushart & Priller, Straßburg i. E., Arnoldsplatz 6.

Eleganten Federwagen und Schlitten hat noch zu alten Preisen abzugeben Gohlshausen Wpr. Ca. 400 Stück tadelloserhaltene Zentner-Säcke sowie mehrere 1000 Stück gebrauchte 17971 Getreidesäcke offeriert preiswert Emil Flatow, Elbing.

Continental-Gummiabfälle sofort lieferbar. 16480 Kuntze & Kittler, Straßburg Weipr.

6. Preuss.-Süddeutsche Klassen-Lotterie. Zur 5. Klasse der 6. (232). Klassenlotterie. Ziehung vom 6. Novemb. bis 2. Dezember 1915, sind noch Kauflose 1/8 1/4 1/2 1/1 Lose 25 50 100 200 Mk. bei mir vorrätig. Gewinnlose werden zum Umtausch angenommen. 18029 Goldstandl Kgl. Lotterie-Einnehmer Löbau i. Wpr.

ALFA der Milchenträher d. praktischen Landwirts. Unerreicht in Leistungen und Erfolgen. Größte Verbreitung. Beste Zeugnisse. Deutsche Reichs-Patente. 1 1/2 Millionen verkauft. Näheres: Paul Lehmann Grandenz Erfahrene und Dele stets auf Lager. Tel. 290. Jedermann trägt die kalt abwaschbare konkurrenzlose „Impregnin-Wäsche“.

Kein Gummi, sondern richtige Leinen-Wäsche, abwaschbar präpariert. Nach Abwaschen sofort wieder gebrauchsfähig. Große Ersparnis. Stichtagen 1,25. Fordern Sie Katalog. Georg Gents, Stettin, Herren-Artikel. 58041

Nack Kattentod.

Kammerjäger Rad aus Breslau kommt Sonnabend früh nach Graudenz und rotet Ingezierer wie Katten, Mäuse, Schwaben, Wanzen usw. vollständig aus. Meine Präparate sind Geheimnisse, werden von vielen nachgeahmt, jedoch bis jetzt von keinem erreicht. Für Hausierer unschädlich. Fabriken, Verwaltungen, Rittergüter erhält. Maß. Preise. Nur durchschlagende Erfolge. Mißerfolge ausgeschlossen. Mache Besuch ohne jede Verbindlichkeit. Besichtigung bei Kammerjägerei. Dr. erb. bis Sonnabend früh u. Nr. 1812 an den Gefälligen.

40 Tafel Tafeln versch. Sorten Schokolade (Fabrikat Alquet & Co. N.-G.) von 21 Pf. an
10 Kisten a ca. 50 Pf.
Congo-Thee bei ganzen Kisten v. 2,65, im Unbruch per Pf. 2,75, 6 Dose
Rotwein (Vorbeur) a M. 2,90,
12 Kisten a 10 Mille Schweden v. Kiste M. 3,03,
60 Zentner Natron a M. 11,00,
300 Mille Zigaretten a 10 Stk. m. Gold, a M. 6,50,
100 Kisten a 100 Stück, a ca. 255 Gramm in Papier gewickelte Calmia Zerkentinn-Kern-Teife Marke Schwan, v. Kiste M. 55,00,
60 Zentner Germania-Mischung in Blechbüchsen, Br. f. Netto per Ztr. M. 41,00 offeriere freibleib. solange Vorrat reicht, per Nachnahme franco Bahn hier
K. Borus, Strassburg Wpr., Telefon 132. 18268

Tilsiter Bollenkaffee
hat abzugeben 18193
T. Jagodzinski, Gohlshausen.

Pflaumen Birnen
getrocknet, offeriert 18217
Arthur Bakofzer, Schönau, Kr. Schwes Wpr.

Reitsättel
in prima Ausführung, neu, preiswert zu verkaufen. 18193
A. Eisenstaedt, Danzig, Kassab. Markt 1c.

Obstbäume
starke Apfelhochstämme gibt Schlossgärtnerei Dittmann Westpr. ab. 18200
Mammoy, Gärtn.

Für Wiederverkäufer!
Dänischer konzentrierter Dauerrahm in Flaschen 18235
verkehrsfrei!
Große Posten billig abzugeben.
P. A. Hempeler, Hohenzoll. Fernruf 405.

Pa. Speisewiebeln
Ztr. 20.- M., versendet unter Nachnahme 18255
Landw. Ein- und Verkaufsgesellschaft Margonin, Telefon 32.

Goldgrube, imprägnierte Soldaten-Muffen mit d. geschl. geschützt. Anhängervorrichtung, direkt a. d. Säbelfoppel z. tr. sind von der Zunge i. Felde praktisch erprobt, zweckm. und empf. erprobten Handwärmer u. Schießhandsch. (Schl.) Unterleibswärm., Schlauf- u. Gängelst. Probe-muffen a. Feldpost, versendbar M. 2,50 fr. Dub. M. 24. Bezirksvertreter gesucht. Berlin NW 6, Wollenberg, Luisenstr. 45.

Prima K. Fett
ausgelassen, Pfund 2.40 Mark,
Spezial Pomm., Salami- und Schlackwurst Pfund 2.60 Mark,
sämlliche anderen Wurstwaren offeriert 18231
Georg Jacob Berlin C. 25.
Central-Markthalle, Stand 186/187. Gegründet 1895.

Erhöhung des Einkommens

durch Versicherung von Leibrente bei der Preussischen Renten-Versicherungs-Anstalt.
Sofort beginnende gleichbleibende Rente für Männer:
Eintrittsalter (Jahre): 50 55 60 65 70 75
jährl. % der Einlage: 7,248 8,244 9,012 11,496 14,196 18,120
Bei längerem Anfschub der Rentenzahlung wesentlich höhere Sätze. Für Frauen gelten besondere Tarife.
Aktiva Ende 1914: 125 Millionen Mark.
Prospekte und sonstige Auskunft durch: Ernst Mix (in Firma Ernst Chr. Mix) in Danzig, Hundegasse 31, Otto Marx, Generalagent, Graudenz, Festungsstrasse 3, M. Pappel in Marienwerder, Hermann Eckstein in Neustettin, Königstrasse 1. 11156

Petroleumnot zu Ende!

durch die Wunder-Berolina-Carbid-Lampe.
helles, ruhiges, billiges Licht.
Furchtbar einfache Handhabung!
Jeder Käufer wird durch den Erfolg überrascht.
Moderne Tischlampe komplett 6.50 M.
Versand nur gegen Nachnahme!
Blechballagen-Vertrieb Berolina, Berlin C. Alexanderstraße 9. 18271

1a. Erbsenmehl bester Ertrag für Kocherbielen,
Gerstenfloeken
Rumänische Walnüsse, 1914er
Maisgriek
Pfeiffers Malzkaffee
Sup. ausländ. Kartoffelmehl
Pflaumen 110/20er, neue Ernte
Kunst- oder Zuckerrhonig in allen Packungen,
Frischobst-, Melange-, Konsum- u. Zwetschenmischung-Marmelade in allen Packungen,
Dranienburger Seife
1a. gelbe Leinölschmierseife
weiße Schmierseife offeriere billigst in kleinen auch großen Posten. Auf Wunsch bemusterte Offerte. 18254
Rudolf Prantz, Danzig.

Cigarren- und Zigaretten-Engros-Haus

Max Herzberg
Graudenz Fernspr. 733 Lindenstr. 7
die billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer, Kantinen usw
1-Pfg.-Zigaretten 7 M., 2-Pfg.-Zigaretten 11 M. pro Mille an, sowie alle anderen Marken, wie: Salem Meikum, Constantin, Cästin, Waldorf, Victoria, Judan, Carobay usw. zu Fabrikpreisen. 18403
Cigarren von 35 Mark aufwärts. Aufträge über 20 Mark franco.
Geräucherien 190 Ztr. allerfeinste Tommerische
Speck a Pf. 2,10 M. offeriert 18090
Franz Tosch, Bütow Pom.

Für Wiederverkäufer offeriere 18226
Sunlight-Seife Größe I u. IV zu billigst. Preisen.
Philipp Reich, Graudenz.

Speck zu 240 M. per Ztr. hat abzugeben 18099
H. Witting, Danzig-Danzigbr., Eichenweg 3. Fernspr. 1962.

Speck zu 240 M. per Ztr. hat abzugeben 18099
H. Witting, Danzig-Danzigbr., Eichenweg 3. Fernspr. 1962.

Speck zu 240 M. per Ztr. hat abzugeben 18099
H. Witting, Danzig-Danzigbr., Eichenweg 3. Fernspr. 1962.

Zigarren v. 42-100 u. Mille sofort abzugeben. Nur Probeoriginal Hotel und Hotel v. Nachn. liefert
K. Thürmann, Stettin.

Kunstspeisefett

Ztr. 240 M. hat einige Ztr. abzugeben gegen Nachn. od. vorher Posto Frau W. Reiss, Graudenz Wpr., Gr. Markt 1. Tel. 95.
Zur Bekämpfung der Läuseplage im Felde ist ein sicheres, vielfach bewährtes Mittel
Parasitol.
Versand gegen Nachn. von M. 1.50 Feldpostm. verp.
Rats-Apothek., Elbing.

Kunsthonig

10 Pfund-Eimer M. 3,75, in 25 Pfund-Eimern billiger.
Pa. Frischobst-Marmelade
10 Pfund-Eimer M. 4,80, in 25 Pfund-Eimern billiger, hat abzugeben. 17342
Jacob Schmieder, Danzig, III. Damm 3. Telefon 3141

Teilzahlung
Geringe Monatsraten
Achtung! Viele tausende Dankeschreiben.
Credit!

Uhren :: Goldwaren Geschäft 1/4 Jahrhundert.
Spezial-Uhren-Haus
R. Hartmann, Katalog franko, Berlin SO. 700, Brückenstr. 5b.

Komp.-Lichte Ger und Ser. v. Ztr. M. 150 offeriert 18170
A. Steingraber, Christburg Wpr., Telefon 27.

Pachtungen
Kantine od. Restaur. von sachlud. jung. Ehepaar zu pachten gesucht. Offerten unter Nr. 14043 an den Postl. erb.

Arbeitsmarkt
Offene Stellen
Suche per sofort wegen Einberufung zum Militär für mein Eigen- und Kolonialwarengeschäft
1 tücht. älteren Gehilfen
1 tücht. jünger. Gehilfen gleichfalls 1 Gehilfen für m. Restaurationbetrieb Lehrlinge und Volontäre können sich auch melden. 18164
Paul Roeder Nachf., Krausnick, Bez. Bromberg.

Suche für mein Kolonialwaren- u. Delikatessengeschäft einen tüchtigen Gehilfen. Gehaltsanfrage sowie Photographie sind einzuliefern. 17476
Ernst Zander, Bessen Wpr.

1 Verkäufer für Herren-Moden per sof. gef. (militärfrei). Offerten mit Zeugnisabschr. und Bild an Arthur Köber, Lisa i. B.
Für mein Modewaren- und Konfektionsgeschäft suche per sofort oder später einen tüchtigen
Buchhalter oder **Buchhalterin** mit dopp. Buchführung vollständig vertraut. Off. mit Bild, Zeugnis und Gehaltsanvr. erbeten.
S. Stein, Hohenzoll. 47.

Suche für sofort oder später einen tüchtigen, jungen 18261
Beamten (ev. Kriegsinvaliden) unt. meiner Leitung für mein 800 Morgen großes Stadtgut. Zeugnis und Gehaltsanfrage zu richten an E. König, Stadtgut Mejeritz.

Lehrlingsstellen
Für mein Kolonialwaren- u. Destillationsgeschäft suche zum 1. Dezbr. einen jüngeren tücht. der poln. Sprache mächtigen
Gehilfen der selben seine Lehrzeit beendet hat. 18250
A. Steingraber, Christburg Wpr.

Für mein Kolonialwaren-, Destillationsgeschäft suche zum sofortigen Eintritt einen älteren militärfreien
Gehilfen Kriegsinvaliden nicht ausgeschlossen. **Wilh. Wolter Stargard i. Pommeren.** 18111

Gewerbe, Industrie
Suche per sofort einen
Bauführer (Techniker) für mein Zimmereigenschaft. Meldungen mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsford. an
W. Krozinski, Baugeschäft, Lautenburg Wpr.

Flotte Verkäuferin

möglichst der polnischen Sprache mächtig, wird für sofort gesucht. Bewerbungen bitte Gehaltsanfrage und Bild beizufügen. 18242
Thorn. Kaffee-Rösterei Richard Templin, Thorn.

Friseurgehilfe findet soaleich oder später sehr vorrteilhafte Stellung bei hoh. Gehalt 18241
G. Schilling, Thorn, Breitestraße.

Dampfpflug tüchtiger Führer, der auch Reparaturen an landw. Maschinen macht, für großes Gut zum 1. 12. 15 gesucht. 18779
G. Ziegler, Stolp i. Pom., Amtsstr. 1.

Bauschmied für Lagerarbeiten gesucht. Meldungen mit Zeugnisabschr. und Gehaltsanfrage im Bureau Steinbach, Diefelbe, Kr. Baren 18238

Für meine neuerbaute Mühle suche von sofort einen zuverlässigen, militärfreien 14052
Müller der die Mühle selbständig leiten muß und in der Kundenmüllerei erfahren ist, bei hohem Lohn.
Eduard Boblig, Michelau b. Graudenz.

Ein Böttcher auf Arbeit findet sofortige Beschäftigung. Meldungen an „Dieg.“ Petrol.-Gesellschaft Thorn-Moche.

Für unsere Möbelfabrik suchen wir per sofort 14086
1 Bildhauer bei dauernder angenehmer Beschäftigung.
Möbelfabrik Maria Neustadt, Kr. Stargard.

Landwirtschaft
Alleinstehende Dame sucht sofort oder später für ein Gut von 1500 Morgen einen militärfreien tüchtigen
Beamten als Kriegsvertretung evtl. dauernd. Offerten mit Gehaltsanfrage u. Referenzen u. Nr. 8267 an den Geselligen erbeten.

Rechnungsführer der gleichzeitig die Stelle eines Hofkammern vertritt (militärfrei oder Kriegsinvalide) für ein Dominium zum Eintritt am 1. Januar 1916 gesucht. Gewerbeunter Nr. 8260 a. d. Gef. erbet.

Beamten Ich suche möglichst zu sofort unbesch., einfachen
Beamten d. unt. m. Oberleitung u. Gut b. Patenwahl zieml. selbständ. zu betriebsfähig hat.
M. Basse, Gen.-Bevollm., Berlin-Tempelhof, Poststraße 47.

Suche für sofort ein älteres, einfaches, evangelisches 18253
Mädchen oder Witwe ohne Anhang, die in Federverkaufsucht gut erfahren, als
Wirtin für mein Vorwerk.
Abramowski, Kommen, Post Stedwardori Wpr.

Sofort oder später findet in dem hiesigen Betriebe ein junges
Mädchen zur Erlernung des Faches bei Familienanschluß Aufnahme
Mollerei Wittensdori Wpr., Post und Bahn.

Schwesterhaus Dorotheenstift, Berlin, Altpoststr. 20, sucht von gleich u. später gut ausgebildete 18259
Schwwestern für Privatpflege.

Für ein Hotel ersten Ranges wird zum Eintritt per 1. Dezbr. eine nicht zu junge
Büfett-Kassiererin gesucht. Offerten mit Zeugnisabschriften, Photographie und Gehaltsanfrage bei freier Station erbeten. 18178
Stolper Ratsweinhandlung Adolph Bernhardt, Stolp i. Pom.

Gesucht zu sof. od. 1. Jan. 16.
Gutssekretarin mit Kenntnis der landw. Buchführung, Amt- u. Gutsverstand, Stenogr. und Schreibmaschine. Meld. mit Gehaltsanfrage an
Dom. Wiedersee, Kr. Graudenz.

Suche per sofort einen
Lehrling für meine Bäckerei u. Konditor für sof. od. später verlangt 180.
F. Säuberlich, Bromberg, Wittelsstr. 61.

Suche per sofort einen
Bauführer (Techniker) für mein Zimmereigenschaft. Meldungen mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsford. an
W. Krozinski, Baugeschäft, Lautenburg Wpr.

Frauen, Mädchen
Stellen-Gesuche

Ohne Gehalt sucht junge Landwirtswitwe mit eigenem Einkommen selbständ. Stelle, wo sie ihre 2 Kinder, 4 und 21 Jahre, mit haben kann, von sofort oder später. Offerten unter Nr. 10 postl. Kofotko erbeten. 14057
Wegen Aufgabe der Landwirtschaft suche für meine 12930

Stütze von sofort anderweitige Stellung. Off. an Domian, Graudenz, Rothhof 3.
Bon sofort Für die Hausdame meines verstorbenen Vaters suche Stelle v. sofort zur selbst. Wirtschaftsführung. Auch Vermittl. erbet. Frau Kollisch, Königsberg Br., Steinfurtstr. 4, I. 18257

Offene Stellen
8269) Suche zum 1. Januar eine katholische
Erzieherin od. **Kindergärtnerin** I. Klasse für 2 Knaben von 7 u. 8 Jahren. Frau Behrendt, Steinfeld bei Bronniten Ostpr. 18257

Gärtnerin mit guten Kenntnissen zur Vertretung d. eingezog. Gärtn. bis Kriegsende gesucht. Treibhaus, Frühbeete u. 4 Gärtnerlehrlinge vorhanden. Meld. nebst Zeugnis, Gehaltsforderung an 18250
Hilfsgüterbesteller Henrich, Pawlein.
Post Groß Lindenau Ostpr.

Suche sofort für mein Labor-geschäft Gohlshausen 18196
junge Verkäuferin Papier- und Postkartenbranche Kraft, Atelier Rembrandt, Gohlshausen Wpr.

Verkäuferin Für mein Modewaren-, Wäsche- und Konfektionsgeschäft suche per sofort oder später eine tüchtige
Verkäuferin die mit der Branche vollständig vertraut und der poln. Sprache mächtig. Off. mit Bild, Zeugnis und Gehaltsanfrage erbeten.
S. Stein, Hohenzoll.

Suche von sofort ein älteres, einfaches, evangelisches 18253
Mädchen oder Witwe ohne Anhang, die in Federverkaufsucht gut erfahren, als
Wirtin für mein Vorwerk.
Abramowski, Kommen, Post Stedwardori Wpr.

Sofort oder später findet in dem hiesigen Betriebe ein junges
Mädchen zur Erlernung des Faches bei Familienanschluß Aufnahme
Mollerei Wittensdori Wpr., Post und Bahn.

Schwesterhaus Dorotheenstift, Berlin, Altpoststr. 20, sucht von gleich u. später gut ausgebildete 18259
Schwwestern für Privatpflege.

Für ein Hotel ersten Ranges wird zum Eintritt per 1. Dezbr. eine nicht zu junge
Büfett-Kassiererin gesucht. Offerten mit Zeugnisabschriften, Photographie und Gehaltsanfrage bei freier Station erbeten. 18178
Stolper Ratsweinhandlung Adolph Bernhardt, Stolp i. Pom.

Gesucht zu sof. od. 1. Jan. 16.
Gutssekretarin mit Kenntnis der landw. Buchführung, Amt- u. Gutsverstand, Stenogr. und Schreibmaschine. Meld. mit Gehaltsanfrage an
Dom. Wiedersee, Kr. Graudenz.

Suche per sofort einen
Lehrling für meine Bäckerei u. Konditor für sof. od. später verlangt 180.
F. Säuberlich, Bromberg, Wittelsstr. 61.

Suche per sofort einen
Bauführer (Techniker) für mein Zimmereigenschaft. Meldungen mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsford. an
W. Krozinski, Baugeschäft, Lautenburg Wpr.